

# Rhodeländer

14. Jahrgang – Ausgabe Nr. 24  
August 2023

Gemeinsames Fachorgan der SVs der Züchter des  
Rhodeländerhuhnes und der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

# Journal

Hervorgegangen aus „Der Rhodeländerzüchter“

(nach der 87. Ausgabe) – ausgezeichnet mit dem VHGW-Förderpreis 2007 und dem „SV-Kurier“ der  
Zwerg-Rhodeländer-Züchter (nach der 33. Ausgabe) – ausgezeichnet mit dem VZV-Förderpreis 2001.

Redaktion: Ernst-Dieter Lammers • Michael Görlach • Wilhelm Remmert



**In dieser Ausgabe: „Große Hühner“ „Kleine Hühner“ Ein Fachbeitrag über genetisches Hintergrundwissen.  
Die Hauptsonderschauen unserer „Roten“ in Nüdlingen 2022**

**„Immer Aktuell“ Wir informieren u. a. ab sofort über das „Vogelgrippegeschehen“  
auf der gemeinsamen Homepage für Rhodeländer- u. Zwerg-Rhodeländer-Züchter!**

[www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de](http://www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de)

# Aus den SV-Organisationen

## Hauptvorstand im SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes

### 1. Vorsitzender

Ernst-Dieter Lammers, Rosenstraße 17, 49565 Bramsche  
Tel. 0 54 61/6 14 76  
E-Mail: ernst-dieter.lammers@osnanet.de

### 2. Vorsitzender

Hans-Josef Geurtz, Sandheider Weg 11, 47652 Weeze  
Tel. 0 28 25/5 28

### Geschäftsführer

Wilhelm Remmert, Diepholzer Straße 109, 49453 Wetschen  
Tel. 0 54 46/16 42  
E-Mail: remmert.wetschen@web.de

### Schriftleiter I Presse

Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim  
Tel. 0 64 03/6 13 05

### Hauptzuchtwart

Benjamin Friedrich, Leipziger Straße 14, 04509 Badrina  
Tel. 01 76/35649194

### Beisitzer

Bernard Weislinger, Rue de Vignes 15, F 57515 Alsting  
Tel. 0 03 33/87 9917 43

### Mitgliederverwalter

Wilhelm Remmert, Diepholzer Straße 109, 49453 Wetschen  
Tel. + Fax 0 54 46/16 42

### Protokollführer

Franz Kemmer, Rothweg 35, 97268 Kirchheim  
Tel. 0 93 66/62 63

## Bezirkvorsitzende/ Ansprechpartner

### Bezirk Baden/Pfalz

Bernard Weislinger, Rue de Vignes 15, F 57515 Alsting  
Tel. 0 03 33 87 9917 43

### Bezirk Bayern/Südwest

Franz Kemmer, Rothweg 35, 97268 Kirchheim  
Tel. 093 66/62 63

### Bezirk Hessen

Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim  
Tel. 0 64 03/6 13 05

### Bezirk Sachsen

Helmut Schröter, Hauptstraße 93, 01561 Ebersbach  
Tel. 03 52 08/8 07 32

### Bezirk Nordwest und Nord

Kari-Heinz Speckjohann, Pelsterstraße 1, 49624 Lönigen  
Tel. 0 54 32/44 00

### Bezirk Sachsen-Anhalt

Frank Finke, Weststraße 1, 39221 Eichendorf  
Tel. 03 92/97 12 02 81

### Bezirk Westfalen

Heinz u. Chris Hovestädt, Nordstr. 27, 46414 Rhede  
Tel. 02872/7194

### Bezirk West (Nordrhein)

Hans-Josef Geurtz, Sandheider Weg 11, 47652 Weeze  
Tel. 0 28 25/5 28

## Hauptvorstand im SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

### Ehrenvorstandsmitglied

Siegfried Jarsch, Breslauer Straße 44, 35274 Kirchhain

### 1. Vorsitzender

Ernst-Dieter Lammers, Rosenstraße 17, 49565 Bramsehe

### 2. Vorsitzender

Benjamin Friedrich, Leipziger Straße 14, 04509 Badrina  
Tel. 01 76/35649194

### Geschäftsführer

Wilhelm Remmert, Diepholzer Straße 109, 49453 Wetschen

### Schriftführer

Dirk Lüdeking, Rosenhägerstraße 29, 32469 Petershagen

### Zuchtwart und Pressewart

Knut Hoffmeister, Holunderweg 5, 35510 Butzbach

### Beisitzer

Dieter Trinks, Siedlung 17, 39171 Sülzetal-OT Bahrendorf

### Beisitzer

Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim

### Beisitzer

Kari-Heinz Speckjohann Pelster Straße 1, 49624 Lönigen

## Bezirkvorsitzende/Ansprechpartner

### Bezirk Bayern/Südwest

Wolfgang Bockisch, Bingstraße 3, 90480 Nürnberg

### Bezirk Baden/Pfalz

Bernard Weislinger, Rue des Vignes 15 F-57515 Alsting

### Bezirk Hessen

Knut Hoffmeister, Holunderweg 5, 35510 Butzbach

### Bezirk Mitteldeutschland

Uwe Roskoden, Thiestraße 48, 39446 Löderburg

### Bezirk Nord- u. Nordwestdeutschland

(Schleswig-Holstein/Hamburg/Niedersachsen  
Ernst-Dieter Lammers, Rosenstraße 17, 49565 Bramsche

### Bezirk Westdeutschland und Bezirk Westfalen-Lippe

Hans Gustav Wolff, Lagesche Straße 4, 32108 Bad Salzuflen



Bericht des  
1. Vorsitzenden beider  
Sondervereine,  
Ernst Dieter Lammers

Ausgabe Nr. 24



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Rassegeflügelzucht in Deutschland befindet sich in einer bedrohlichen Situation.

Ob Gefügelausstellungen im Jahr 2023 stattfinden dürfen, wird sich in den kommenden Wochen entscheiden, zumal der BDRG Gespräche bezüglich Durchführung von Gefügelausstellungen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wissenschaft führte, deren Ergebnisse maßgeblich sein dürften., jedoch bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vorlagen.

Wir haben uns deshalb dazu entschieden, ab sofort auf unserer SV-eigenen Homepage (s. Titelseite) Infos zu veröffentlichen. Also bitte möglichst 1x die Woche nachschauen.

Fakt ist aber, dass alle Planungen bezüglich der HSS , die ja bekanntlich in Großlangheim Ufr. stattfindet, ohne Einschränkungen weiterlaufen.

Erst nach Meldeschluss Ende September wird feststehen, ob die zuständige Kreisveterinärbehörde in Kitzingen die HSS genehmigen wird.

Ebenfalls werden wir erfahren, welche Auflagen bei Durchführung der HSS zu erfüllen sind. Wir sollten aber bis dahin Gelassenheit bewahren und wie gewohnt alle notwendigen Vorbereitungen treffen.

Im Jahr 2024 wird der wissenschaftliche Gefügelhof des BDRG das Projekt Brustbeinerkrankungen bei Legehennen starten. Es soll u. a. erforscht werden, ob zwischen Rhodeländer und Hybridkreuzungen der Wirtschaftsgeflügelzucht Unterschiede bestehen. Es werden Züchter gesucht, die jeweils ca. 30 Bruteier für das Projekt zur Verfügung stellen.

Desweiteren sollen Leistungsprüfungen erfolgen, die den Nutzwert des Rhodeländerhuhnes nachweisen.

Also bitte vor Abgabe der Bruteier prüfen, ob die Befruchtungsquote stimmt und die Hennen des Zuchtstammes gute Leger sind, damit positive Ergebnisse den Stellenwert unserer Rhodeländer untermauern.

In freundschaftlicher Verbundenheit

**Ernst Dieter Lammers**

**Am 10.05.2023 ist Zfr. Josef Verheyen, Kevelaer, im Alter von 85 Jahren gestorben.** Bereits 1950 trat unser Zfrd. dem GZV Kevelaer bei. Von Anfang an züchtete Josef Verheyen Rhodeländer, die er sehr bald auf Großschauen mit außerordentlichen Erfolgen jährlich zeigte. Unser Zfrd. ist seit 1955 Mitglied des SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes. Es gibt nur wenige Zuchtfreunde, die so viele Jahre aktiv und erfolgreich Rhodeländer züchteten. Neben vier SB u. neun BB, vier Deutschen Meisterschaften, errang Josef Verheyen u. a. zahlreiche EB der Westdeutschen und Kölner EB der LV- u. Coloniaschau. Von 1969 – 1977 war Josef Verheyen 1. Schriftführer seines Ortsvereines und von 1978 bis 2002 1. Vorsitzender. Aufgrund seiner Verdienste wurde Josef Verheyen im Jahre 2002 zum Ehrenvorsitzenden des GZV Kevelaer ernannt, nachdem er bei Gestaltung der Chronik des GZV Kevelaer maßgeblich mitwirkte. Ferner war er AL von KV-Schauen im KV Kleve-Geldern. Der LV Rheinischer Rassegeflügelzüchter ernannte Josef Verheyen im Jahre 2002 zum Meister der Rheinischen Gefügelzucht. Für den SV der Rhodeländer setzte sich unser Zfrd. verstärkt auf Bezirksebene ein, in dem er wertvolle Vereinsarbeit leistete. Unvergessen bleiben die Durchführung und Organisation der HSS im Jahre 1996 u. 1999 in Kevelaer. Von 2000-2010 war Josef Verheyen Schriftleiter im SV und leistete mit großem Engagement als Redaktionsmitglied des „Rhodeländer-Züchter“ wertvolle Vereinsarbeit. Aufgrund seiner Erfolge und über Jahrzehnte geleisteten Vereinsarbeit wurde Josef Verheyen im Jahre 2001 zum Ehrenmeister des VHGW und Ehrenmitglied des SV d. Z. d. Rhodeländerruhnes ernannt. Wir verlieren einen großartigen Züchter und Kenner unserer „Roten“, der die Rhodeländerzucht fast sieben Jahrzehnte erfolgreich mitgestalten half. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen des Verstorbenen. Wir werden Josef Verheyen ein würdiges Andenken bewahren.

SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes  
SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes Gruppe West  
VHGW, LV Rheinischer Rassegeflügelzüchter  
KV Kleve-Geldern, RGZV Hüls

## „Große Hühner“ „Kleine Hühner“ Interpretationen genetischen Hintergrundwissens unserer „Roten“

Der von mir gewählte Themenbeitrag in dieser Ausgabe soll dazu beitragen, über basierende Ansichten, Einschätzungen sowie Zusammenhänge der Genetik der Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer detailliert zu berichten. Wahrlich keine leichte Aufgabe ausführlich umfangreich zu diesem in der Rassegeflügelzucht oftmals diskutierten Thema einen Artikel zu schreiben, der unweigerlich kritische Fragen aufwirft und vieles in Frage stellt, was sich in Jahrzehnten als sogenannte gängige Meinung mehr oder weniger in der „Züchterwelt“ etablierte.

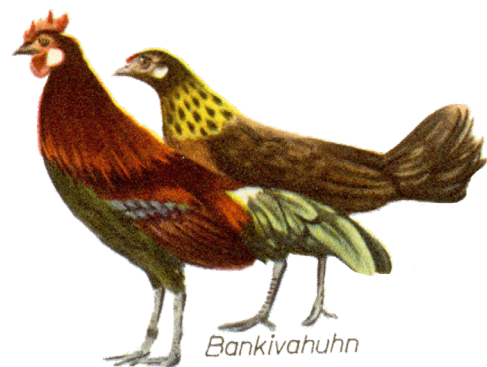
Vielfach werden Schlussfolgerungen auf subjektiver Basis getroffen, die, wenn objektiv und sachlich die Thematik hinterfragt wird, logische, aber auch wissenschaftliche Realitäten vermissen lassen. Bekanntlich ist es häufig so wie im realen Leben, in dem Fachleute und Experten einen Weg vorzeichnen, von dem nicht abgewichen werden darf. Wagt es aber dennoch jemand argumentativ zu widersprechen, ist Ablehnung vorprogrammiert, denn das, was wir glauben zu wissen, wird oftmals zu einer quasi unumstößlichen Gesetzmäßigkeit erhoben.

Sicherlich besitzen langjährige Züchter sehr viel Sachkompetenz und bilden ein unentbehrliches Fundament, insbesondere dann, wenn es um Entscheidungen und Festlegungen in Fachbereichen geht.

Da das heutige anspruchsvolle Thema unbedingte Gründlichkeit benötigt, möchte ich meine Sichtweise und die vieler Züchter unserer „Roten“ innerhalb der Sondervereine aufgreifen und die Thematik in Form einer fundamentierten Expertise ausführlich schildern und beschreiben.

Anfänge der Domestikationen diverser Wildhuhn Arten zum Haushuhn liegen bekanntlich mehrere tausend Jahre zurück. Dabei sollte bedacht werden, dass sie in unterschiedlichsten Kulturkreisen und wohl Epochen erfolgten. Ob in Südostasien, China, Südamerika, Nordafrika aber auch in Süd- und Südosteuropa, der Mensch erkannte sehr schnell den hohen Wert des Geflügels. Zahlreiche in der Natur verbreitete untereinander fremde Arten Wildhühner dienten dazu, das Nahrungsangebot des Menschen zu erweitern und sicher zu stellen.

Nun sollte aber erwähnt werden, dass es sich bei den Urformen Wildhühner um Arten handelt, die sich problemlos untereinander und miteinander verpaaren lassen. Nur so ist zu erklären, dass es bereits während und vor der Antike in unterschiedlichsten Hochkulturen unseres Globus Schläge Hühner gab, die sich in Aussehen und Eigenschaften ähnlich waren. Es gibt sogar Überlieferungen aus der Römerzeit, dass es vor über 2000 Jahren bereits sogenannte Zwergformate dieser Spezies gab.



**Neben den Bankivahuhnarten gab und gibt es weitere Wildhuhnarten, die der Mensch miteinander verpaarte und aus denen sogenannte „Schlagzüchtungen“ entstanden sind. Daraus entstanden wiederum die eigentlichen Rassehühner.**

Dass die Mendelschen Erbgesetze erst um 1900 Einfluss nehmen konnten, die Tierzucht weltweit zu revolutionieren, liegt daran, dass insbesondere konservative und klerikale Kreise dieses zu verhindern versuchten. Davon kann unbedingt ausgegangen werden. Das es weit vor dieser Zeit überlieferte Erfahrungen gab, die den Weg ebneten, Tiere zu züchten, die im Aussehen ähnlich und in ihren Nutzeigenschaften dem Menschen wirtschaftliche Vorteile zu bieten in der Lage sind ist eine logische und zutreffende Schlussfolgerung. Noch wesentlicher dürfte gewesen sein, dass sich früh die Erkenntnis durchsetzen konnte, die es ermöglicht, Hühner durch Auswahl und Auslese in eine gewünschte Richtung zu züchten. Dieser Fortschritt hatte sich aber spätestens mit der sogenannten Aufklärung beginnend um 1700 in den Universitäten etabliert. Neue Studienzweige wie z. B. Natur- und Geisteswissenschaften hatten für die damalige Zeit ganz neue Wege geebnet. Mit Beginn des Darwinismus (Blick auf die Evolution, die Charles Darwin (\*1809 + 1882) erkannte und nachgewiesen hatte, fehlten aber Nachweis und die Erklärung der Vererbung mit Blick auf die biologische Evolutionslehre.

## „Aus der Züchterwerkstatt“

Die wissenschaftlichen Lücken wurden durch die sogenannten Mendelschen Gesetze ab ca. 1855 schrittweise geschlossen. Der Augustiner Pater Gregor Johann Mendel (\*1822 + 1884) sowie der Arzt und Zoologe August Weismann (\*1834 +1914) waren die Wegbereiter der Genetik. Genetik (altgriechisch) heißt übersetzt Abstammung. Der so neu entstandene Wissenschaftszweig Genetik hat allgemein die Biologiegeschichte revolutioniert und nur so ist zu erklären, welche Fortschritte die Pflanzen- und Tierzucht in den vergangenen 120 Jahren erreichen konnte.

Als Lehrbeispiel für diesen Beitrag wurde die Rhodeländer, Zwerg-Rhodeländerzucht implementiert, weil besagte Fortschritte sich fast zeitgleich während der Entstehung beider Rassen überschneiden. Allein aus diesem neuen Wissen lässt sich wie von einem Schleier befreiend, nachvollziehbar und plausibel erklären, wie es gelang eine Wirtschaftsrasse besonderen Formats entstehen zu lassen.

Als um 1850 in Rhode Island, einem der Gründerstaaten der USA, ca. 1850 begann einen neuen Schlag Hühner mit rotem Federkleid entstehen zu lassen, waren die „Mendelschen Gesetze „auf unserem Globus aus genetischer Sicht weder bekannt noch für jedermann verständlich erreichbar. Dass es eine Gesetzmäßigkeit in der Vererbung von Tieren und Pflanzen gibt, hatten bereits einige Forscher, die sich mit der Schafzucht aber auch Pflanzenzucht näher befassten, bereits viele Jahrzehnte vor Gregor Mendel vermutet. Der schwedische Naturforscher Carl von Linné (\*1707-+1778) hatte bereits konstatiert, dass aus der Kreuzung von Arten neue Arten hervorgehen können. Auch die Pariser Akademie veranstaltete bereits 1861 einen Wettbewerb zum Thema Pflanzenhybriden. Der Preisträger Charles Naudin (\*1815-+1899) verfasste eine der Zeit weit vorangeschrittene Arbeit mit dem Titel „Neue Untersuchungen über Bastardierungen bei Pflanzen (1863). Der revolutionierende Gegenstand der fortschrittlichen Arbeit war der Erbgang von Eltern auf Nachkommen bei Kreuzungen. Charles Naudin gilt als bedeutendster Vorgänger von Gregor Mendel. Zu erwähnen wäre unbedingt, dass es viele weitere Naturforscher und Gelehrte in jener Zeit gab, die sich der Thematik Tier- und Pflanzenzucht widmeten und aufbauend von Wissen und Erkenntnissen bis hin zu Vermutungen, neue Erkenntnisse sammelten. So entstand allmählich ein neuer Zweig der Wissenschaft, der zunächst insbesondere für Europäer von Nutzen

war, weil durch Fortschritte in der Pflanzen- und Tierzucht die Versorgung mit Lebensmitteln verbessert werden konnte.

Somit ist zu konstatieren, dass während der Entstehung der Rhodeländer als sogenannte Schlagzüchtung ab 1848 durchaus verwertbares Wissen über gezielte, bzw. zu erwartende Ergebnisse der Vererbung auf Nachkommen bekannt gewesen sein dürften. Schon allein die von Robert Oettel geprägte Empfehlung, „Züchte rein“, spiegelt sinnbildlich den Stand des Erwartbaren wider.

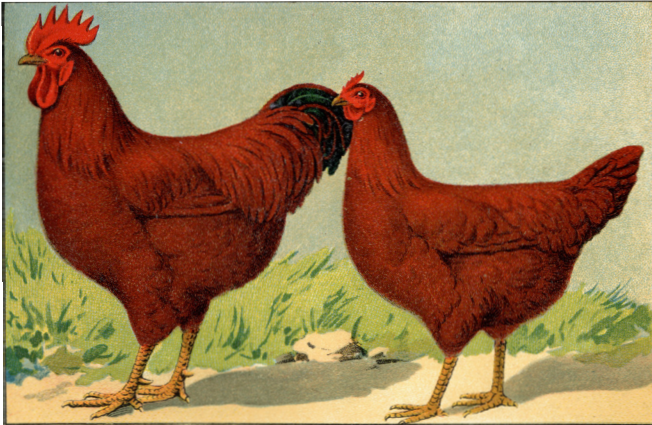
Hervorzuheben bei Rhodeländer, die durch eine „Schlagzüchtung“ entstanden sind, ist die Tatsache, dass nur Tiere mit rötlich gefärbten Federkleid in den Zuchtstämmen der Farmer in Rhode Island Berücksichtigung fanden. Dieser Entstehungsprozess wurde über ca. 50 Jahre von vielen Züchtern, die kleinere bis mittelgroße Farmen besaßen, betrieben. Der Vorteil dieser einzigartigen Methode ist, dass auch fortwährende Fremdzucht eine geeignete Form zur Festigung der Farbe ist. Das bedeutet jedoch nicht, dass die sogenannten Leistungsfaktoren außer Acht gelassen wurden. Durch Selektion nach Kriterien wie Legeleistung, Frohwüchsigkeit, Befruchtungs- und Schlupfergebnisse ließen sich durch diese einfache Zuchtmethode Erbanlagen festigen. Der Vorgang, der sich ab 1848 in der neuen Welt ereignete, kann durchaus als einmalig dargestellt werden, weil es seines Gleichen in der Geflügelzucht davor kaum gegeben haben dürfte, zumal die Frage, Tiere mit Rosenkamm oder Stehkamm anfangs keine wirkliche Priorität besaß.

Die Wissenschaft kennt im Wesentlichen drei Ursachen, die für Veränderungen, bzw. Abweichungen die für Veränderungen, bzw. Abweichungen der Nachkommen von den Elterntieren auf ein gezieltes Interesse stoßen. Dieser Fortschritt wurde u. a. aber erst nach 1900 publiziert.

Die drei Ursachen wären: 1. Modifikation, 2. **Kombination**, 3. Mutation. Wobei in züchterischer Hinsicht bei Entstehung der Rhodeländer die sogenannte Kombination zutreffend sein dürfte. Das Paaren von Tieren mit rötlichem Federkleid auch aus Fremdblutpaarungen zieht zwar unweigerlich Aufspaltungen nach sich, jedoch war zu damaliger Zeit bereits bekannt, dass die Züchter dieser Epoche nur Zuchthähne einsetzten, die aufgrund des sich wiederholenden Selektionsschemas weitgehendst reinerbig waren.

## „Aus der Züchterwerkstatt“

Durch genannte Methode wurde schließlich die gewünschte rote Gefiederfarbe der Tiere nach Jahrzehnten in der Breite durch Auslese erreicht.



Farbdruck aus „Kramers Taschenbuch der Rassegeflügelzucht“. Das rötlich braune Mantelgefieder der Rhodeländer wurde durch jahrzehntelange fortwährende Selektion gefestigt. Die einfache Form der „Reinzucht“ führte nach vielen Jahrzehnten zur Dominanz der Farbe des Mantelgefieders.

Erst Jahrzehnte nach Entdeckung und Bekanntwerden der „Mendelschen Gesetze“ begriff die „Welt“, den eigentlichen Wert und welche wissenschaftliche Fortschritt und grundlegende verändernde Bedeutung dem Theologen aus Böhmen, der aus ärmlichsten Verhältnissen stammte, durch akribisch durchgeführte Versuche mit Pflanzen, die er detailliert aufzeichnete und zunächst als abwegig diskreditiert wurden, gelang. Gründe dafür waren sicherlich das damalige Weltbild aber auch die Tatsache, dass die Entdeckungen Mendels zunächst an Pflanzen nachgewiesen wurden und erst Jahre später erkannt wurde, dass die Gesetzmäßigkeit im übertragenen Sinne auch für die Tierzucht analog bahnbrechend Relevanz besitzt. Denn erst ab Gewissheit der Richtigkeit seiner Versuchsergebnisse war es möglich, durch gezielte Zucht höhere Leistungen aber auch Rassen zu züchten, die nach Bedarf und Notwendigkeiten angepasst, der Versorgung der stetig steigenden Bevölkerungen von hohem Nutzen sind, aber ebenfalls den landwirtschaftlich geprägten Betrieben höhere Profite zu erzielen ermöglicht.

Von den vorgenannten drei Veränderungsursachen ist für die Geflügelzucht fast ausschließlich die **Kombination** von Interesse, da die übrigen zwei eher

durch Einflüsse (Haltung, Klima, Umgebung usw.) eine primäre Rolle einnehmen.

Innerhalb der Kombination gibt es drei Hauptgesetze die Mendel entdeckte und nachweisen konnte. Es besitzen für die Rassegeflügelzucht aber nur die zwei folgenden eine Relevanz.

- Das Gesetz der intermediären Vererbung
- Das Gesetz der dominanten Vererbung

Jedoch ist wissenswert, wie die Vererbung von Anlagen und Eigenschaften vor sich geht. Die gesamte Erbmasse eines Individuums besitzt bestimmte Anlagen in winzigen Einzelteilen. In Anlagen befinden sich wiederum Träger, diese beherbergen alle Gene. Die Wissenschaft bezeichnet sie als Chromosomen. Diese befinden sich in allen Zellen des Körpers, die von den Geschlechtszellen während der Zeugung weiter transportiert werden. Somit enthält jede Geschlechtszelle alle Erbfaktoren in den Chromosomen gruppiert gesammelt. Jedes Tier besitzt eine genau bestimmte Anzahl Chromosomen, die paarweise vorhanden sind. Lediglich bei der Geschlechterbestimmung gibt es eine Ausnahme, die sogenannten Geschlechtschromosomen.

Bei der Zeugung bekommt aber das entstehende Lebewesen von den Elterntieren nicht den vollen Zahlenbestand der Chromosomen, sondern nur die Hälfte übertragen. Würde der volle Zahlenbestand übertragen werden, dann müsste das sich neu entwickelnde Leben den doppelten Zahlenbestand und die Folgegeneration die vierfache Anzahl Chromosomen besitzen. Das lässt aber die Natur nicht zu. Diese Gesetzmäßigkeit hat Gregor Mendel durch Versuche anhand Pflanzen nachweisen können und August Weismann hat dann ebenfalls herausgefunden, dass dieser Vorgang bei Tieren ähnlich übertragbar ist. Die Natur hat bezüglich der Anzahl Chromosomen insofern einen Ausweg geschaffen, indem bei der Befruchtung von jedem Elternteil nur die Hälfte des Chromosomenbestandes im Samenfaden, bzw. im Ei abgegeben wird, so dass das sich entwickelnde Leben von beiden Elternteilen die volle Bestandszahl enthält. Die Ausnahme ist wiederum die Geschlechtsvererbung.

Der von mir hoffentlich plausibel und verkürzt beschriebene Vorgang nennt sich „Reifeteilung“.

Aufgrund der bahnbrechenden Entdeckungen zählen

## „Aus der Züchterwerkstatt“

diese Pioniere zu den eigentlichen Wegbereitern der Genetik, weil sie ein bislang verschlossen geglaubtes Tor weit aufstießen. Nur so war es möglich in der Pflanzen- und Tierzucht Fortschritte zu erzielen, die zur Nahrungs- und Lebensmittelversorgung großer Bevölkerungsschichten einen unermesslichen Beitrag leisten.

Die in damaliger Zeit für erklerikale Zeitgenossen nicht akzeptierbaren Ergebnisse betrafen u. a. die Geflügelzucht, egal ob auf rein wirtschaftlicher Basis oder als Hobbyhaltung betrieben.

Auf die innerhalb der Kombination von Mendel initiierten drei Hauptgesetze, von denen wie beschrieben uns die intermediäre und die dominante Vererbung vor züchterische Herausforderungen stellt, möchte ich etwas näher eingehen, weil es einen Unterschied macht, ob beabsichtigt wird durch Kreuzungen fremder Rassen oder innerhalb einer Rasse (z. B. Rhodeländer oder Zwerg-Rhodeländer) züchterische Veränderungen, bzw. Verbesserungen herbeizuführen.

Die intermediäre Vererbung möchte ich auf unser züchterisches Tun bezogen wie folgt vereinfacht und für alle hoffentlich verständlich erklärend beschreiben. Sachverhalt: Ein Züchter erwirbt auf einer HSS einen 1,0 aus fremder Zucht, weil er eine vorbildliche Rechteckform verbunden mit Körperlänge und eine sogenannte Blutauffrischung innerhalb seiner Zucht für sinnvoll hält. Den 1,0 setzt er zu einigen 0,1 aus eigener Zucht. Von diesem Stamm zieht er eine nicht nur kleine Menge Küken, bzw. Jungtiere auf.

Es steht aber die theoretische Frage im Raum, die in den meisten Fällen nicht zuverlässig zu beantworten ist, ob der erworbene 1,0 aus fremder Zucht und die 0,1 aus seiner eigenen Zucht in der Lage sein werden, dominant die zu verbessernden Rassemerkmale weiterzugeben. Die Beantwortung dieser Frage ist aber vorausschauend notwendig, weil, wenn es sich um Tiere aus Fremdpaarungen der 1. oder 2. Generation innerhalb einer Rasse handeln würde, kommt es zu Aufspaltungen. Diese Aufspaltungen innerhalb einer Rasse führen dazu, dass sichtbare Merkmale und unsichtbare Merkmale sich wie gewünscht, aber auch unerwünschter Form weitervererben.

Dazu muss erwähnt werden, dass sich die dominante Vererbung nur mit Tieren aus gezielter Inzucht oder

Verwandtschaft (Vettern, Basen erster und zweiter Generation) innerhalb einer Rasse erfolgreich festigen lassen. Diese Aussage besitzt sicherlich ein gewisses Maß an Sprengstoff, weil häufig auf die geschichtliche Vergangenheit des 20. Jahrhunderts reflektiert wird. Nun hat aber die fehlgeleitete Entwicklung einer unheilvollen Epoche nichts mit der Tierzucht gemein. Auch dann nicht, wenn eine Kommission bestehend aus politischen Mandatsträgern es z. B. ablehnt, die Rassegeflügelzucht in Deutschland als Weltkulturerbe zu nominieren, weil das Wort „Rasse“ Tod und unsägliches Leid für Millionen Menschen fremder Herkunft und Glaubens verursachte.

Letztendlich ist sogar die Herkunft des Wortes „Rasse“ nicht vollends geklärt. Richtig dürfte sein, dass es sich immer um eine Unterart einer Art handelt. Wobei Unterarten des Rassegeflügel immer durch gezieltes, aber auch weniger gezieltes Zutun des Menschen eng in Verbindung stehen.

Bei dominanter Vererbung ist es allerdings nicht so, dass es hier keine Aufspaltungen geben wird, denn dann wären die Nachkommen aus diesen Paarungen nicht im Geringsten voneinander zu unterscheiden. Bei dominanter Vererbung ist ein sogenanntes Zahlenverhältnis zugrunde zu legen (3:1), so dass bei Stämmen mit dominanter Vererbung von vier Nachkommen drei so geartet sind, wie der Großelternteil. Der vierte Nachkomme aber so wie der unterdrückte Teil der großelterlichen Ausgangspaarung. Der vierte Nachkomme besitzt somit rezessive Erbanlagen.

Ab hier besitzt die Kompetenz des Züchters oberste Priorität, indem er durch Auslese, einer grundlegenden Expertise gleichend, die richtigen Entscheidungen zu treffen hat. Es ist aber von Bedeutung, dass, wenn der geringe Anteil Nachkommen, die den rezessiven Erbfaktor in sich tragen miteinander verpaart werden, die Nachkommen reinerbig sind. Die Definition von rezessiv ist mit zurücktretend, nicht in Erscheinung tretend, zurückweichend und unterdrückt werdend, erklärend zu beschreiben.

Anhand des zuvor geschilderten Sachverhalts findet dieser Prozess innerhalb von Formen der Inzucht statt, d. h. wiederum, dass gezielte Zucht immer in Verbindung mit Formen der Inzucht in enger Verbindung stehen müssen. Aus dieser Erfahrung werden auch Begrifflichkeiten wie z.B „Das Blut muss

## „Aus der Züchterwerkstatt“

Zur Ruhe kommen“, bzw. „Züchte rein“ entstanden sein.

Des Weiteren ist auch die These widerlegt, dass sogenannte Blutauffrischungen, die in kurzen Abständen innerhalb einer Zucht erfolgen, langfristig erfolgsversprechend sein werden. Weiterhin sollte sich die Erkenntnis durchsetzen, dass Fremdblutpaarungen keinesfalls mit Tieren aus nicht dominanten Linien erfolgen sollten, weil dadurch Effekte der Spalterbigkeit innerhalb einer Zucht drastisch sein werden.



**Hauptrassemerkmale wie ausgeprägte Rechteckform und geschlossene Federstruktur in Verbindung mit lackreicher dunkelroter Farbe sind nachhaltig nur über gezielte Verwandtschaftszucht zu erzielen, weil durch die begleitende Auslese durch den Züchter die gewünschte dominante Vererbung fest verankert werden kann.**

Es werden Züchter, bzw. Leser dieses Artikels die berechnete Frage stellen wollen, über welche Zeiträume Verpaarungen mit verwandten und nahverwandten Tieren zu negativen Auswirkungen führen werden, so dass innerhalb einer Zucht Inzuchtschäden zu Substanzverlusten führen können. Hier existieren oftmals Vorstellungen, die meistens unbegründet sind oder auf Vermutungen basieren, die weit entfernt wissenschaftlicher Grundlage anzusiedeln wären.

Tatsache ist, dass eine gezielte Zucht innerhalb verwandtschaftlicher, aber auch bis hin zu nahverwandtschaftlichen Linien nicht wie angenommen, kurzzeitig zu Inzuchtschäden führen werden.

Es ist die für viele verblüffende Realität wenig bekannt, dass der Grad, bzw. die Intensität der Inzucht durch einen sogenannten Koeffizienten bewertet werden kann. Es handelt sich hierbei um einen Parameter, den die Wissenschaft nutzt.

Vereinfacht dargestellt, lässt sich die Enge, bzw. der Grad nah verwandtschaftlichen, aber auch entfernter verwandtschaftlichen Linien mit einem Inzuchtkoeffizient bestimmen. Es handelt sich hierbei um eine mathematische Formel, bei der durch die Anzahl der Individuen, welche gleichzeitig unter den mütterlichen wie unter den väterlichen Vorfahren ein Parameter zu bilden ist. Es ist aber wesentlich, dass der so errechnete Koeffizient nichts über die homozygoten Gene (Reinerbigkeit) aussagt.

Als Inzuchtschäden werden u. a. häufiger nachlassende Leistungseigenschaften in Verbindung mit langsamem Wachstum und rückläufige Frühreife, sterben der Embryonen während der letzten Tage einer Brut aber auch erhöhte Mortalität während der Aufzucht als Ursache herangezogen. Diese Einschätzung ist erwiesenermaßen nur in konkret zu bestimmenden Konstellationen folgerichtig. Eine Konstellation wäre z. B. gezielte In- oder Inzestzucht über sechs Generationen hinweg gegeben, weil dadurch der Koeffizient Parameter so hoch sein wird, in dem eine Variabilität der Gene innerhalb dieser Gruppe so eng verknüpft würde, dass es zu besagten In- und Inzestdepressionen innerhalb dieser Gruppe im finalen Endstadium kommen würde.

Wird eine Zucht jedoch auf Basis einer entfernteren verwandtschaftlichen Ebene planmäßig geführt, dann wird sich das über viele Generationen fortführen lassen. Voraussetzung wird aber immer sein, dass die Zucht mit mindestens drei Stämmen in besagter Konstellation betrieben wird. Als bewährter entfernt verwandtschaftlicher Grad halte ich persönlich Linien bestehend mit Tieren 3. - 5. entfernt verwandtschaftlichen Grades für ideal. Voraussetzung ist aber, dass der Züchter bei Auslese und Selektion die richtigen Schwerpunkte setzt. Hier ist ein Schwerpunkt auf Ausmerzungen von Tieren zu legen, die die notwendige Frühreife vermissen lassen. Es folgen Faktoren wie Legeleistung und Kriterien der Fortpflanzung (Befruchtung, Schlupfraten etc.). Man kann es vereinfacht geschildert so auf einen gemeinsamen Nenner bringen, dass die Auslese nach Rassemerkmalen und den sogenannten inneren, also nicht sichtbaren Merkmalen gleiche Bedeutung und Priorität besitzen.



## „Aus der Züchterwerkstatt“

Hier möchte ich als geeignetes Beispiel den Werdegang meiner Zwerg-Rhodeländer-Zucht ausführlicher schildern, weil das, was ich in diesem Artikel beschreibe, ist, erlebtes Wissen aus sechs Jahrzehnten meines züchterischen Tuns.

Ab 1962 züchte ich Rhodeländer. Bereits im Alter von 7 Jahren, im Herbst 1959, besuchten mein Großvater und ich den bekannten Rhodeländerzüchter Josef Westendorf in Lohne i. O. Noch sehr gut kann ich mich daran erinnern, denn er begrüßte mich sehr freundlich und sprach mit mir über seine Rhodeländer, die er ebenfalls seit seinem 12. Lebensjahr züchtete und er bemerkte wohl, dass ich irgendwie von seinen Rhodeländern fasziniert war, und er fragte mich, welches denn für mich die schönsten Tiere in einem Auslauf von sicherlich über zwanzig Hennen seien. Ich verstand seine Frage damals so, dass ich eine Henne nicht nur herausuchen, sondern auch einfangen sollte. Da ich bereits in dem frühen Alter keine Scheu vor den Tieren hatte, denn ich sammelte zu Hause ohne Mithilfe die Eier mehrmals täglich aus den Nestern von Großvaters Leghorn und Amrock ein. Ebenfalls kannte ich mich auch mit der Fallnestkontrolle, in dem ich die Ringnummern mit Bleistift auf die Bruteier schrieb, genauestens aus. Als ich ihm aus meinen damals kleinen Händen eine Henne reichte, war er verblüfft und er meinte zu meinem Großvater, dass ich später einmal ein „echter Rhodeländerzüchter“ werden würde. Seit diesem Tag hatten wir miteinander eine tiefere Bindung, die sich in nachfolgenden Jahrzehnten zu einer Freundschaft entwickelte.

Im Jahre 1974 erhielt ich von ihm einen Stamm Zwerg-Rhodeländer aus dessen Nachzuchten sich viel Positives entwickelte aber an die Qualität seiner Tiere kamen die Nachzuchten nicht heran. Obwohl ich in den späteren Jahren mehrmals bei der Deutschen Junggeflügelshow in Hannover Hennen präsentierte, die mit der Note hervorragend hoch bewertet wurden, kristallisierte sich sehr bald heraus, dass keine Spitzenhähne aus den Nachzuchten hervorgingen.

Im Jahre 1982 erkrankte mein Mentor und Lehrmeister folgeschwer und während eines Besuchs in Lohne im Herbst sagte er mir, dass er gesundheitlich schwer angeschlagen sei, und er schlug mir vor, einen Stamm Zwerg-Rhodeländer zu übernehmen, dessen Tiere so rein gezüchtet wären, dass mit Nachzuchten absoluter Sicherheit Spitzentiere beider Geschlechter

Hervorbringen würden. Er bemerkte aber, dass ich in den Folgejahren kein fremdes Blut zuführen dürfe, denn dann wäre die Vererbungssicherheit erloschen. Er nannte mir sogar einen Zeitraum, den er auf wenigstens zehn Jahre bemaß. Ich fragte ihn darauf, ob das nicht zu Inzuchtschäden führen würde. Er sagte mir, dass die landläufige Meinung unter Züchtern in Zeitabständen von wenigen Jahren immer wieder durch Zukauf sogenannte Blutauffrischungen vornehmen zu müssen, ein fataler Irrglaube sei, weil sich dadurch nur Aufspaltungen der Erbanlagen (Gene) ergäben, die es weitgehendst unmöglich machen würden, große Erfolge und „Siege“ bei größter Konkurrenz auf Bundesschauen zu erzielen.

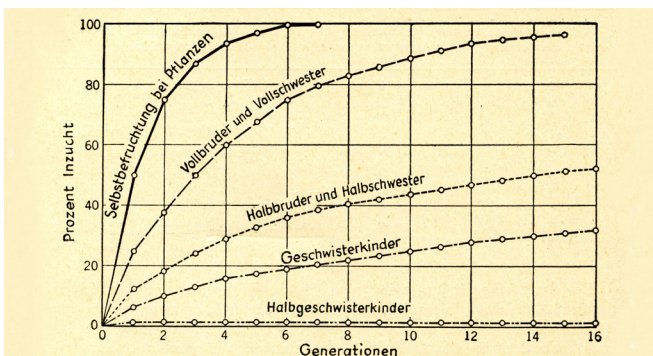
Besagte Erkenntnis wurde ihm bewusst, als er während des 2. Weltkrieges und der sich darauffolgenden mehrjährigen Kriegsgefangenschaft in Russland, als er seinen Stamm Rhodeländer auf dem elterlichen Hof in Carum im Oldenburger Münsterland belassen konnte und sein Vater von Jahr zu Jahr aus diesen Nachzuchten fortwährend weiter züchtete, nachdem er immer nur Tiere, die sich gut entwickelten und farblich tiefdunkel sowie frei von Farbfehlern waren, für den Zuchtstamm auswählte. Hierbei besaß in diesen schweren Zeiten die Legeleistung höchste Priorität.

Hier lag der ursächliche Grund, warum mein „Lehrmeister“ bereits zur Nationalen 1949 in Hamburg einen fast gefüllten Eisenbahnwagen Rhodeländer schickte, die zum überwiegenden Teil zu Preisen i. H. von 50,- bis 100,- DM den Besitzer wechselten, weil sie in der Qualität zu damaliger Zeit einzigartig waren. Das ist deshalb bemerkenswert, weil zuvor die Währungsreform stattfand und ein Arbeitnehmer nur um die 100,- DM Monatslohn erhielt, wenn er denn überhaupt im zerstörten Deutschland einen Arbeitsplatz fand.

Ab da machte ich mich ans Werk mit diesem Stamm und bereits 1983 trat das ein, was er mir prophezeite. Inzwischen war Josef Westendorf so schwer erkrankt, dass er im Mai 1984 im Alter von 74 Jahren verstarb. Erwähnen möchte ich, dass man ihm eines seiner in hoher Zahl errungen Blauen Bänder in den Sarg legte. Mit diesem im Jahre 1982 übernommenen Stamm Zwerg-Rhodeländer züchtete ich kontinuierlich mit den Tieren der Nachzuchten weiter. Der große Durchbruch in die absolute Spitze gelang mir in den Jahren 1985 und 1987, als ich das Blaue Band und erstmals die SV Meisterschaft erringen konnte.

## „Aus der Züchterwerkstatt“

Ab 1991/92 wurde offensichtlich, dass die Gleichmäßigkeit von Zuchtjahr zu Zuchtjahr rapide anstieg. So besaß ich zeitweise 60-70 Zwergghennen und 30 Zwerghähne, die ich unbesehen ausstellen konnte. Auf Hauptsonderschauen ab Mitte der neunziger Jahre stellte ich zeitweise über 30 Tiere aus, von denen nur in seltenen Fällen keines mindestens eine sg-Note erreichte. Die Verwandtschaftszucht setzte ich ohne Zukauf fremder Zuchttiere bis 2009 fort. Also insgesamt 27 Jahre, ohne dass ich negative Folgen (Inzuchtschäden) bemerkte.



**Inzuchtgrad in Prozenten bei verschiedenen Paarungssystemen (nach Wright). Würde man eine Verwandtschaftszucht mit einer nicht geringen Zahl Zuchttieren der unteren drei Kategorien betreiben, dann werden über viele Generationen keine negativen Auswirkungen auftreten. Würde der Weg der gezielten Inzucht beschritten, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass nach der 5.-6. Generation Schäden auftreten, die sich durch Absterben der Embryonen oder hoher Kükensterblichkeit bemerkbar machen würden. (vereinf. Darstellung)**

Nun wird der Leser sich die Frage stellen, ist das überhaupt möglich, ohne dass sich sogenannte Inzuchtschäden bei Brut, Aufzucht, Wachstum, Legeleistung, mangelnde Freireife usw. bemerkbar machen, die eine Weiterzucht ausschließen.

Meine Antwort zu diesem Thema lautet eindeutig ja. Diese Erkenntnis stammt nicht von mir, sondern in dem Buch von Prof. Dr. O. Bartsch „Züchtungs- und Vererbungslehre“, 3. Auflage aus dem Jahr 1956, bearbeitet von Dr. Robert Gleichauf und Frederike Bartsch, dass mir mein Großvater vererbte, wird diese Thematik unter dem Abschnitt 4. Inzucht, Seiten 114 - 127, ausführlich beschrieben und thematisiert.

Die wissenschaftlich fundierten Inhalte besagten Abschnittes des Buches war der eigentliche Grund dafür, dass ich entschied diesen für viele Züchter ungewöhnlichen Weg zielstrebig mit meiner Zwerg-Rhodeländerzucht umzusetzen.

Praxisnah habe ich zu wesentlichen oftmals kritisch beäugten Punkten einer strategisch ausgerichteten Zucht mit nicht zu nahverwandten Linien innerhalb der Rhodeländerzucht detailliert die wesentlichen Inhalte mit meinen Beobachtungen wie folgt zusammengefasst. Es ist in diesem Fall erforderlich, Auslese, Auswahl und Bewertung sowie Zuchtmethode zielstrebig auf unsere „Roten“ mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vernetzen. Jedoch ist eine analytische Bewertung sinnvoll, weil Hühner- und Zwerghuhnrasen innerhalb ihrer Farbschläge bei ihrer Entstehung oftmals von eklatanten unterschiedlichsten Werdegängen geprägt wurden. Dabei besitzt die Besonderheit, ob Hühnerrassen durch gezielte Kreuzungen innerhalb weniger Jahre entstanden sind oder ob sie über viele Jahrzehnte als sogenannte Schlagzüchtung über vorab gezielte, aber auch weniger gezielte Auswahl angestrebter Einzelmerkmale die Vielfalt bereicherten zentrale Relevanz.

Entscheidend bei einer auf Inzucht ausgerichteten Zucht ist der Verwandtschaftsgrad, weil Züchter beabsichtigen werden, die Herauszüchtung der im Standard aufgeführten geforderten Merkmale in genetisch dominante Linien umzusetzen und zu festigen. Das gilt nicht allein für die äußeren und sichtbaren Merkmale, sondern im gleichen Maße gleichbedeutend für alle verdeckten Eigenschaften (Leistung, Vitalität, Widerstandsfähigkeit). Vereinfacht dargestellt sind es gleichbedeutende Merkmale und Eigenschaften, die sich erst über einen etwas längeren Zeitraum abschließend beurteilen lassen, denn welchen Nutzen hat ein nach äußerlichen Merkmalen mit „vorzüglich“ bewertetes Tier, wenn nur eines der verdeckten Merkmale unzureichend ist und zu einem folgenschweren Problem avanciert. Letztendlich unterliegen sichtbare und nicht sichtbare Merkmale einer genetischen Gesetzmäßigkeit, die mit der Mendelschen Erbtheorie gleichgesetzt werden kann, bzw. Nähe besitzt. Robert Oettel hat es bereits Mitte des 19. Jahrhundert mit dem empfehlenden Hinweis „Züchte Rein“ erkannt, obwohl die revolutionierenden wegweisenden Entdeckungen von Gregor Mendel noch nicht die Öffentlichkeit erreicht hatten, bzw. der Öffentlichkeit durch erzkonservative Kräfte gezielt gesteuert vorenthalten wurden.

Aber zurück zu den Inzuchtlinien nicht zu sehr nahverwandter Linien meiner Zwerg-Rhodeländerzucht. Vorab möchte ich betonen, dass aus wissenschaftlicher Sicht Inzucht differenziert zu

bewerten ist. Zutreffend wird sein, dass Inzucht innerhalb sehr nahverwandter Linien spätestens ab der fünften oder sechsten Generation zu nachteiligen Folgewirkungen führen kann. Hier wären Wachstum in Verbindung mit Frühreife zu nennen. In der Regel setzt sich dieser Trend dann fort, in dem Fortpflanzung und Schlupffähigkeit ebenfalls rückläufig sein werden. Wenn dann die Gesamtheit der Zucht auf einseitig übertriebene Merkmale ausgerichtet wird, können sich sogar letale Folgen ergeben, z. B. nackte Küken oder verstärkte Anfälligkeit bei Übertragbarkeit von Aufzuchtkrankheiten und komplexer Infektionen der Atemwege während der Schausaison. Letztere aufgezählte Faktoren sind aber von der eigentlichen Inzucht auszuklammern, weil sich derartige genetische Besonderheiten über die Auslese, bzw. Selektion kurzfristig, auch innerhalb von Inzuchtlinien, beheben oder normalisieren lassen. D. h., dass Inzuchtdepression entstanden durch zu enge Verwandtschaftszucht nicht unbedingt mit Defiziten erhöhter vitaler Anfälligkeit in Verbindung stehen muss, weil aus genetischer Sicht keine substantielle Verbindung hergeleitet werden kann. Tatsache dürfte sein, dass die sogenannte Reinzucht mit Inzuchtlinien, diverse genetische Defizite freilegen, deren Ursprung jedoch nicht mit Inzucht direkt in Zusammenhang steht, so die Schlussfolgerung von Prof. Dr. O. Bartsch in der 3. Auflage seines Werkes „Züchtungs- u. Vererbungslehre für Geflügelzüchter, das nach dem 2. Weltkrieg von Friederike Bartsch unter den ergänzenden Titel „Angewandte Züchtungskunde“ vom Verlag Fritz Pfennigsdorf/Berlin u. Stuttgart für die damalige Zeit für neue Erkenntnisse und Ansätze in der Wissenschaft sorgten. Die Grundlagen publizierter wissenschaftlicher Inhalte dieses Werkes bilden bis in die neuere Zeit ein wesentliches spezifisches Fundament genetischen Wissens für Züchter von Rassegeflügel.

Als unwiderlegbares Argument könnte man die bewusste oder unbewusste Auswilderung nur weniger Tiere wie z. B. Waschbär, Kaninchen in Europa, Australien usw. auf fremden Kontinenten anführen, deren Ausgangsbasis immer auf Inzucht beruhte. Das bedeutet aber auch, dass nach Ansteigen der Populationen aus Inzuchtlinien sogenannte Fremdzuchtlinien entstehen werden. Der wesentliche Unterschied zwischen Zucht von Menschenhand gelenkt und der freien Natur dürfte sein, dass sich bei Letzteren ein erforderliches Gleichgewicht nur durch unterstützende gezielte strenge Auslese durch den Züchter wieder herstellen lassen.

Eine erfolversprechende von mir erprobte und sich fortsetzende Strategie innerhalb der Rhodeländer- und Zwerg-Rhodeländerzucht ist die Zucht mit Zuchttieren des 3. und 4. sowie noch entfernteren Verwandtschaftsgrades, in dem aber möglichst drei Zuchtstämme gebildet werden sollten, weil sich so der sogenannte Inzuchtkoeffizient über viele Jahre nicht wesentlich steigert.

Als Beispiel möchte ich die Erkenntnisse innerhalb meiner Zwerg-Rhodeländerzucht von 1982- 2009 ohne Zukauf fremder Zuchttiere anführen. Blicken wir heute auf den Zuchtstand von 1982 zurück, dann wird man konstatieren, dass sich in dieser Zeitspanne eine nie geahnte Annäherung in der Breite bis hin zum Idealbild herauskristallisierte. Keineswegs ist dieser Weg eine Einbahnstraße, er benötigt züchterische Relevanz und Kontinuität damit das Ziel erreicht wird. Zu Beginn dieses Weges ist eine rigorose Auslese notwendig, die zunächst eine höhere Zahl Nachzuchten erfordert, jedoch hat sich nach meiner Erfahrung in fünf bis sieben Jahren eine gewisse vorausschaubare Gleichmäßigkeit in der Vererbungssicherheit ergeben, die noch mehr Stabilität erhält, wenn Alttiere mit in die Zucht einbezogen werden, weil die vorausgegangenen Zuchtergebnisse unbestechlich hinweisgebend sowie stabilisierend und dabei wegweisend sind.

Bekanntlich führen Größe und Gewichte, insbesondere bei den verzweigten Rassen, dazu zählen bekanntlich auch die Zwerg-Rhodeländer, immer wieder zu kontroversen Diskussionen. Die Problematik ist häufig schwierig und kaum verlässlich einzuschätzen, weil die Kommunikation zwischen Sonderverein Bundeszuchtausschuss in der Vergangenheit einseitig geprägt war.

Unabhängig geführter Diskussionen und Einschätzungen möchte ich über die Größe unserer Zwerg-Rhodeländer einmal einen ganz anderen Ansatz zu dieser Thematik einbringen, der von wissenschaftlichen Erkenntnissen geleitet wird.

Das Gen des sogenannten „Zwergwuchs“ unserer Zwerg-Rhodeländer, gleiches gilt für alle verzweigten Rassen, ist Teil einer genetischen Chronologie und wurde von dem britischen Wissenschaftler F. Hutt gefunden. Im Jahre 1960 wurden von ihm die Lagebeziehung und die Lokalisation der Gene im X-Chromosom des Haushuhns aufgeschlüsselt und beschrieben.

## „Aus der Züchterwerkstatt“

Bereits 1949, 1959 fand Hutt den für die Genwissenschaft bis dato unbekanntem rezessiven **Verzweigungsfaktor dw**. Die Kurzbezeichnung **dw** steht für **dwarfism** (engl.), übersetzt Zwerg- bzw. Kleinwuchs. Der **dw** Erbfaktor gilt als reinerbig, sofern Tiere mit rezessivem Faktor miteinander verpaart werden. Diese Erkenntnis ist von Bedeutung, weil diese Verpaarungen bezüglich der Festigung des Zwerghuhnformats, unabhängig von Inzuchtlinien, zum Ziel führen. Hierin liegt eine wesentliche Voraussetzung, dass es für die anzustrebende Größe der Verzweigungen aus züchterischer Sicht eine genetische Volatilität des dwarfism gibt. Weiterhin konnte Hutt nachweisen, dass beschriebener Erbfaktor die Größe der Hennen um 30 Prozent und die der Hähne um 43 Prozent verringert. Ferner sind die Eintagsküken zunächst von normaler Größe. Jedoch ergibt sich nach vier bis sechs Wochen ein anderes Bild, in dem der sogenannte dwarfism inklusive Zwerghuhncharakter erkennbar ist. Auch seien die Legeleistungen dieser Hennen sowie Eigewichte geringer. Vermutlich handelt es sich beim Faktor **dw** um eine Mutation, die in der Vergangenheit zu dieser Entwicklung führte. Man kann aber sicherlich eine weitere Theorie aufstellen, weil der Nachweis fehlt, dass dieser genetische Faktor evtl. von der Evolution vorgegeben wurde, denn bislang konnte wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden, ob von der normalen Größe abweichende, quasi Urzwerge ähnelnde ausgestorbene Wildhuhn Arten dieses Gen zufällig implementierten. Fakt ist, dass es in letzter Konsequenz Reinerbigkeit entfaltet, sofern der Züchter Tiere miteinander verpaart, welche das Gen rezessiv in sich tragen. Vielleicht lässt sich so erklären, dass die Zeit überdauernde Fragmente untergegangener Kulturen bereits über sogenannte „kleine Hühner“ berichten, d. h., dass auf diese Frage abschließend noch keine umfassende Antwort gegeben werden kann.

Unstreitig ist aber, dass es in China bereits vor 4800 Jahre und vor unserer Zeitrechnung im Mittelmeerraum während der Antike sogenannte „kleine Hühner“ gab.

Nun ist aber wesentlich, welche Schlüsse wir für unsere großen und kleinen „Roten“ ziehen können, denn die genetischen Erkenntnisse und das gesammelte rassespezifische Wissen geben uns die Zuversicht, dass auch in Zukunft beide Rassen fortbestehen werden.

**Ernst Dieter Lammers >> Zw.-Rhodeländer am 10.Tag**



**Der dw Erbfaktor ist keinesfalls nur bei den sogenannten Urzwergrassen fest verankert. Der Faktor lässt sich ebenfalls bei Zwerg-Rhodeländern dominant reinerbig züchten. (0,1 Vergleich 5. Lebenswoche) I. Zwerg r. Großrasse. Erst ab der 6. Wo. wird sich das Größenverhältnis stark verändern.**

Fakt ist, dass immer die Möglichkeit besteht, eine Hühner- oder Zwerghuhnrasse in unterschiedlichste Richtungen züchterisch zu beeinflussen. Das gilt für den Typhus, die Größe, die Farbe und Federstruktur aber auch für alle zuchtbuchrelevanten Leistungskriterien unserer Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer. Im Wesentlichen lassen sich aufgrund der Gesetzmäßigkeit bei der Vererbung sehr viele Fragen beantworten. Wenn eine Zucht spalterbig aus dem Ruder läuft, dann liegt der Fehler bis auf wenige Ausnahmen nicht beim Individuum Tier, sondern bei dem Individuum „Züchter“.



## Wir trauern um verdiente Zuchtfreunde



**Karel Nietsch aus Sternberg in Tschechien verstarb am 04. Juli 2022 im Alter von 51 Jahren.** Unser Zfrd. züchtete mit großen Erfolg Zwerg-Rhodeländer und war seit 2006 Mitglied unseres SV.



**Hans-Dieter Mayer**  
**\* 30.03.1936 + 08.03.2023**  
**Ehrevorsitzender und**  
**Ehrenmitglied unseres SV**

Bereits im Jahre 1947 wurde Hans-Dieter Mayer Mitglied des damaligen RGZ Lu-Oggersheim. Zunächst züchtete unser Zfrd. Chinesentauben in versch. Farbenschlägen. Seit 1964 züchtet Hans-Dieter Mayer Rhodeländer und trat unserem SV bei. Mit seinen Rhodeländern hat er überragende Erfolge erzielt. Zahlreiche Blaue Bänder, Siegerbänder, Deutscher Meister sowie zahlreiche Ehrenbänder, darunter das „Jahrtausendband Nürnberg“ sowie Staatsmedaillen konnte er mit seinen Tieren erringen. Seit 1952 war unser Zfrd. Aussteller der Deutschen Junggefügelshow. Seit 1976 nahm er an allen SV HSS teil. Von 1978 -1989 war unser Zfrd. Zuchtwart im Hauptverein unseres SV und hat sich große Verdienste und Anerkennung bezüglich des heutigen hohen Zuchtstandes der Rhodeländer erworben. Seit 1979 war Hans-Dieter Mayer ebenfalls Zuchtwart seines Heimatbezirkes Baden-Pfalz. Vielen Zuchten gab unser Zfrd. durch Abgabe wertvoller Zuchttiere wichtige neue Impulse. Immer wieder faszinierend waren seine Hähne, weil sie mit viel Dominanz die ideale Rechteckform eines „Rhodeländer“ zeigten. Ein Meisterwerk züchterischer Kunst gelang unserem Zfrd.

anlässlich der HSS in Cloppenburg. Hier stellte er drei Spitzenhähne mit der Note Vorzüglich. Von 1989 bis 1999 war Hans-Dieter Mayer 1. Vors. des SV d. Züchter des Rhodeländerhuhnes. Mit viel Umsicht und Geschick führte er unseren SV über ein Jahrzehnt und hat sich bleibende Verdienste u. a. bei der Wiedervereinigung von SZG und SV nach der Wende im Jahre 1990 erworben. Aufgrund seiner Verdienste um die Rhodeländerzucht wurde unser Zfrd. im Jahre 2001 zum Ehrenmitglied unseres SV und zum Ehrenmitglied und Meister der Rassegefügelzucht im VHGW ernannt. Ebenso erhielt er die Goldene Ehrennadel des BDRG sowie die Ehrenmitgliedschaft des KV Ludwigshafen und der Ortsvereine Oggersheim und Friesenheim. Er stellte auf unzähligen Schauen des LV Rheinland-Pfalz aus und hat jedesmal erneut höchste Auszeichnungen erringen können. Als Besitzer und Geschäftsführer seiner gleichnamigen Brauerei war er sehr oft der Sponsor und wohlwollende Unterstützer vieler Vereine im LV RP. Aufgrund seiner großen Verdienste, insbesondere dafür, dass er den LV deutschlandweit über mehr als 7 Jahrzehnte mit überragenden züchterischen Höchstleistungen repräsentierte, wurde er im Jahre 2022 zum „Meister der rheinland-pfälzischen Rassegefügelzucht“ ernannt. Wir trauern um einen guten Freund, geachteten großartigen Züchter u. vorbildlichen Menschen, der sich mit viel Idealismus für unsere Ideale und Ziele eingesetzt hat. Der Verlust unseres Zfrdes. schmerzt zutiefst und wir sprechen den hinterbliebenen Angehörigen, insbesondere seiner lieben Ehefrau Christel, unser tiefes und aufrichtiges Mitgefühl aus. Aufgrund der großen Verdienste um die Rhodeländerzucht werden wir die HSS in Großblanheim als Hans-Dieter Mayer Gedächtnisschau austragen.

LV-Rheinland-Pfalz, VHGW,  
SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes  
SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes Bez. Baden-Pfalz  
SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

**Am 18.12.2022 verstarb unser Zuchtfreund Herbert Albrecht, Oranienbaum-Wörlitz, im Alter von 85 Jahren.** Unser Zfrd. züchtete über fünf Jahrzehnte mit Erfolg Rhodeländer. Seit 1985 war Herbert Albrecht Mitglied unseres Sondervereins. Bei Gruppen- und Bezirksschauen in Sachsen beteiligte er sich jährlich mit seinen Rhodeländern. Aufgrund seiner Verdienste um die Rhodeländerzucht wurden unserem verstorbenen Zfrd. die SV- Ehrennadeln in Gold und Silber verliehen.

## 22. HSS der Züchter des Rhodeländerhuhnes 2022

### 22. Hauptsonderschau der Züchter des Rhodeländerhuhnes vom 27.10. - 30.10.2022 in Nüdlingen/Ufr.

Vom 27.10. bis 30.10. 2022 führten die Sondervereine der Züchter des Rhodeländerhuhnes und der Zwerg-Rhodeländer-Züchter große Hauptsonderschauen durch. Leider wurden unsere Zuchtfreunde aus Frankreich mit hohen Auflagen des Veterinärarnamtes konfrontiert, so dass sie ihre Tiere nicht meldeten. Aber insgesamt 32 aktive Züchterfreunde aus fast allen Bundesländern scheuten keine Strapazen und Mühen, die langen Anfahrten, teilweise verbunden und organisiert mit Sammeltransporten sowie weitere Kosten für Übernachtungen etc., auf sich zu nehmen. Groß war die Freude aller Teilnehmer, dass trotz Auflagen (Gesundheitszeugnis) aufgrund der Vogelgrippe die Durchführung der HSSen genehmigt wurden und so ein Wiedersehen stattfand. Die Durchführung der HSSen war insofern ebenfalls sehr wichtig, weil dadurch eine Einschätzung des Zuchtstandes der großen und kleinen „Roten“ ermöglicht wurde. Ich glaube, sagen zu dürfen, dass sich die Investition für alle Zuchtfreunde gelohnt hat, denn die beeindruckende Meldezahl von fast 450 Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer wird man auf Bundesschauen wohl kaum mehr zu Gesicht bekommen. Das Ergebnis lässt für die Zukunft die Einschätzung zu, dass die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländerzucht, samt beider Sondervereine, die voneinander unabhängig sind, immer noch auf einem soliden gesunden Fundament stehen, das geeignet erscheint, den Zuchtstand beider Rassen nicht nur zu stabilisieren, sondern auch weiter voranschreiten zu lassen. Die Meldeergebnisse beider Hauptsonderschauen zeigen weiterhin, dass Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer ihre Beliebtheit keinesfalls eingebüßt haben.

Die Schlussfolgerung basiert auf die Tatsache, dass unzählige Tiere den Besitzer wechselten und somit frisches Blut vielen Zuchten zugeführt wurde. Auch boten sich Zuchtfreunden, die mit der Zucht von Rhodeländern oder Zwerg-Rhodeländern beginnen möchten Kaufmöglichkeiten. Einwandfreie Zuchttiere zur Verfügung gestellt zu bekommen ist eine existenzielle Voraussetzung dafür, dass beide Rassen auch in Zukunft eine Perspektive haben.

Auch war der Besuch von Züchtern aus Österreich, Tschechien aber auch aus Südwestdeutschland bei dieser Schau beeindruckend. So wechselten viele Zuchttiere in Zuchten des In- und Auslands.

Sicherlich hatte die Werbeanzeige in der Geflügelzeitung und unserer Homepage einen nicht unerheblichen Anteil zu diesem Erfolg.

Die Organisation der HSS oblag dem 1. Vors. des KTZV Nüdlingen Rainer Wilm, der zusammen mit Zuchtfreunden seines Ortsvereins eine mustergültige Ausstellung bei einreihigem Käfigaufbau für uns organisierte. Die Halle und Schauvolieren waren mit herbstlichem Schmuck ausgestattet, so dass Ausstellern und Besuchern ein anziehendes Bild vorfanden.



Die taghelle Ausstellungshalle und festlich geschmückten Volieren vor Schaueröffnung am frühen Samstagmorgen ließen das „Herz“ aller Zuchtfreunde unserer „Roten“ höherschlagen.

Auch war die Halle hinreichend klimatisiert, so dass die ausgestellten Tiere bei idealen Lichtverhältnissen einen positiven Gesamteindruck hinterließen, zumal an allen Ausstellungstagen bestes herbstliches Sonnenscheinwetter herrschte. Aufgrund der vorzüglichen Lichtverhältnisse in der Halle war die satt dunkelrote Lackfarbe aller ausgestellten Tiere für Besucher und Züchter ein ganz besonderes Erlebnis.

**Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer  
einfach- und rosenkämmig  
Brut 2023**

**verkauft**

**Karl-Heinz Speckjohann**  
Pelsterstraße 1 49624 Lönigen  
**Telefon 05432/4400**

## Fortsetzung des Schauberichts

Neu war auch bei dieser HSS, dass wir eine separate Verkaufsschau angliedern durften, so dass insbesondere die Nachfrage an Hennen für Zuchtzwecke aber auch für die nutzbringende Haltung befriedigt wurde.

Von unseren ausstellenden Zuchtfreunden erfuhr ich später, dass alle Tiere die Ausstellung ohne gesundheitliche Probleme überstanden haben.

Die Schaueröffnung fand am Samstagmorgen um 10.00 Uhr statt. Nach dem der Ausstellungsleiter die zahlreich erschienenen Züchter, Gäste und Besucher begrüßt hatte, reichte die Ausstellungsleitung ein Getränk und einen kleinen Imbiss.

Der Vorsitzende des SV d. Züchter d. Rhodeländerhuhnes und des SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter, Ernst Dieter Lammers, gab einen Einblick in die Vereinsarbeit, in dem er den hohen Leistungswert beider Rassen hervorhob und sich für die Ehrenpreisspenden bei den zahlreichen Spendern bedankte. Ferner galt sein besonderer Dank allen Zuchtfreunden des KTZV Nüdlingen für die geleistete Arbeit zur Durchführung der HSS und die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft. Als besondere Anerkennung und Wertschätzung überreichte er das von ihm publizierte Buch, „Die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer Akademie“, mit einer persönlichen Widmung versehen. Wer noch keine Ausgabe des 160 Seiten umfassenden Bestsellers über die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländerzucht besitzt, kann das Buch bei unserem 1. Vorsitzenden beziehen. Das sollte aber möglichst zeitnah erfolgen, weil nur noch eine begrenzte Anzahl Bücher vorrätig sind.

Die Bewertungsaufträge wurden von folgenden Sonder- bzw. Preisrichtern ausgeführt: Sebastian Güth PV Westfalen-Lippe, Marc de Groot, PV Weser-Ems, Chris Hovestädt, PV Westfalen-Lippe, Uwe Roskoden, PV Sachsen-Anhalt, E. D. Lammers, PV Weser-Ems. Als Obmänner fungierten Marc de Groot und Uwe Roskoden.

Alle fünf Preisrichter hatten aufgrund des erfreulichen Meldeergebnisses teilweise weit über 90 Tiere zu bewerten. Bleibt aber zu erwähnen, dass unser Meldeergebnis gegenüber der HSS im Jahre 2021 sich um annähernd 50 Tiere steigerte, so dass wir uns den Meldeergebnissen von vor der Corona Pandemie wieder langsam nähern.

Mit insgesamt 231 Rhodeländer, darunter 30 Tiere mit Rosenkamm, fiel das Meldeergebnis etwas höher aus als bei der letzten HSS des Jahres 2021, die in Großlangheim stattfand. Vielleicht trägt auch der günstige Schautermin Ende Oktober dazu bei, dass die Beteiligung besser ausfällt, zumal die Deutsche Junggeflügelsschau Hannover ihren Schautermin für die kommenden Jahre nur wenige Tage vor Weihnachten weiterhin plant.

Die Qualität der ausgestellten Rhodeländer mit Steh- aber auch Rosenkamm war überwiegend überdurchschnittlich hoch, jedoch gab es vereinzelt Tiere die wenig Körperlänge oder haarige Feder, insbesondere bei den Hähnen. Auch waren einige darunter, die noch sehr jung oder in ihrer Entwicklung noch sehr weit zurück im Wachstum waren. Jedoch hatten weitere 1,0 schlechte Kämmen, zwei hatten sogar etwas Kammgrind, wobei vereinzelt die Neigung zu Gabelzacken oder auch Neigung zu M-Zacken besaßen.

Zum Thema Kammgrind wäre zu erwähnen, dass es sich hierbei um eine Räummilbe handelt, die sich in den Gehörgängen, bis hin zur Brustpartie einnistet. Diese Milbe lässt sich mit einem Mittel gegen Parasiten, das bei Vierbeinern probat ist, sehr schnell erfolgreich behandeln. Das Mittel gibt es in jeder Apotheke ohne Rezept. Noch effizienter ist die Behandlung, wenn Kamm und Gesicht sowie Gehörgänge zusätzlich mit Ballistolöl eingerieben wird. Die Behandlung ist aber nach 5-6 Tagen zu wiederholen, weil sonst eine neue Generation Räummilben dem Tier weiterhin zusetzt.

Gleichwohl hoher Qualität vieler 1,0 wurden weniger Höchst- und hv-Noten vergeben wie bei der HSS 2021, was m. E. auch berechtigt war. Bei den Hähnen hat sich der Trend hin zu fertigen Halsbehängen weiter durchgesetzt, denn dünne Halsbehänge bringen unsere Zuchten langfristig nicht voran. Auch konnte man beobachten, dass die zierlichen Typen, verbunden mit dünnen Läufen, wohl der Vergangenheit angehören. Ebenfalls waren Fortschritte bezüglich des Schwanzanstiegs, insbesondere bei den Hähnen zu erkennen, der sichtbar im leichten Winkel vorhanden sein muss, denn ohne ihn sind Zuchtstand bezogen kaum Spitzenbenotungen mehr möglich.

Verbesserungen sind insbesondere weiterhin in der Federstruktur, die geschlossen verlangt wird, anzustreben.

## Fortsetzung des Schauberichts

Wir dürfen aber nicht dem Irrtum verfallen, in dem wir die Hennen zurückstufen, die wohl eine leichte Tendenz zur etwas helleren Farbe besitzen aber in den Schwanzpartien weicher in der Federstruktur sind, denn diese Hennen vererben oftmals Hähne mit einer vollen Feder, die für die Zucht sehr wertvoll sein können. Entscheidend dabei ist, dass wir zur Zucht Hähne mit voller Feder benötigen, denn wenn wir hier zu aggressiv auf Farbe züchten, fehlen uns diese Typen, oftmals bereits nach wenigen Generationen in der Zucht. Die Quintessenz dabei ist, dass Zuchten, die keine wertvollen Hähne mit voller Feder hervorbringen, langfristig keine Aussicht auf Kontinuität besitzen werden. In der Rassegeflügelzucht ist es nun einmal so, dass ohne kräftige gesunde volle Hähne keine Basis in der Zucht geschaffen werden kann. Gerade bei unseren Rhodeländern hat sich diese Tatsache über Jahrzehnte herauskristallisiert, weil Rhodeländer vorrangig „Formentiere“ sind und für die Farbgebung unserer Tiere eine immer fortwährende Regulation, bzw. fortwährender Ausgleich notwendig ist. Ausrichtungen in der Zucht, die zur einen oder anderen Seite tendieren, bringen uns langfristig keine Fortschritte. Erfahrungsgemäß werden sie eher nachteilig sein, denn die Farbsättigung verlangt nach Ausgleich und nicht nach Extreme.

Viel Beachtung unter den **79 Rhodeländerhähnen mit Stehkamm** fanden die Spitzenhähne von Ernst- Dieter Lammers, Karl-Heinz Speckjohann, die mit Höchstnoten „vorzüglich“ (v97 Nüdlinger EB) sowie v97 E ausgezeichnet wurden. Beide 1,0 mit V97 gehören somit zu den besten 1,0, die bei Sonderschauen im Jahr 2022 gezeigt wurden. Die 1,0 von W. R Emmert 2x, und Hans-Dieter Mayer wurden mit hv96 E bedacht, weil geringe Wünsche im Halsgefieder sichtbar waren. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn Fotos von diesen fünf 1,0 angefertigt worden wären. Doch ist es kaum möglich einen Tierfotografen für HSSen zu engagieren, sodass die Vorzüge dieser Hähne, insbesondere der Zuchtstand, fotografisch nicht festgehalten werden konnten und im Verborgenen bleiben.

Es befanden sich unter den 1,0 weitere wertvolle Vertreter der Rasse, die mit sg95 Punkte herausgestellt wurden.

Mit sg 95 E oder SE bewertet waren es 1,0 der Zuchten: H. Dattge, Frank Schönfeld, Ernst D. Lammers 4x, Hans-Dieter Mayer 2x. Auch diese Hähne repräsentierten den hohen Zuchtstand eindrucksvoll. Auch unter den 1,0 mit sg94 Z/SZ befanden sich noch

sehr vielversprechende Hähne, die zum Zeitpunkt der Schau noch nicht voll ausgereift waren.



**Ein hochfeiner 1,0 aus der Zucht von Ernst Dieter Lammers. „Vorzügliche Recheckform, straffe Feder sowie schöner leicht ansteigender voller Abschluß mit reichlich Nebensicheln.**

Es mussten leider 4 Hähne mit b 90 Punkte und 1 Hahn mit 0 Punkte bewertet werden, weil sie deutlich sichtbar figürliche und farbliche Mängel oder M-Zacke besaßen. Ein weiterer Hahn erhielt ob. Insgesamt 14x wurde die Note g92/91 vergeben, weil haarige Federstruktur oder fehlende Körperlänge die Mängel waren. Wenn diese Defizite bei Hauptrassemerkmalen offensichtlich sind, gibt es keine andere Möglichkeit als ein Eintrag unter Rubrik Mängel auf der Bewertungskarte, denn insbesondere bei den Hähnen sind hohe Anforderungen zu stellen. Kompromisse wären hier bestimmt fehl am Platz.

Unter den insgesamt **120 Rhodeländerhennen mit Stehkamm** ragten Spitzenhennen der Zuchtfreunde Wilhelm R Emmert v97 Nüdlinger EB und Ernst Dieter Lammers v97 E ganz besonders heraus. Hoch verdient erhielten beide 0,1 Höchstnoten. Beim Anschauen aller V-Hennen war offensichtlich, dass diese Hennen aufgrund ihrer ausgeprägten Rechteckform mit herrlicher Ober- und Unterlinie sowie straffer geschlossener Lackfeder und dem deutlichen Schwanzanstieg zu recht hohe Bewertungsnoten erhielten und somit beispielhaft den aktuellen hohen Zuchtstand widerspiegeln.

Fast ebenbürtig waren die mit hv96 E/SE herausgestellten Hennen folgender Zuchten: Wilhelm R Emmert 3x, Karl-Heinz Speckjohann 2x, Ernst Dieter Lammers 1x.



## Fortsetzung des Schauberichts

Unter den mit sg 95/94 E herausgestellten 0,1 standen ebenfalls Tiere mit ausgeprägter Rechteckform und schöner Lackfarbe. Oftmals waren Kammwünsche oder zeitweise nicht sichtbarer Schwanzanstieg oder nicht nur geringfügig lockere Feder im Schwanzübergang die festgestellten Wünsche.

Folgende 0,1 aus den Zuchten: ZG Hovestädt, Dieter Pohley, E. D. Lammers 5x, Wilhelm Remmert 4x, Hans Dieter Mayer 2x, Karl-Heinz Speckjohann, Harald Dallmann, Thomas Volkmer und Hartmut Basmer rundeten das Gesamtbild der Ehrenpreis- Hennen positiv ab.

Bei den 14x mit g91/92 sowie 7x b90 bewerteten Hennen waren Mängel wie lockere Feder, fehlende Körperlänge und unkorrekte Rückenlinien und oftmals unkorrekte Käme die Hauptursachen der Benotung. Leider standen auch einige 0,1 mit starkem Pfeffer in den Handschwingen in der Konkurrenz. Hier blieb den SR keine andere Wahl als b90. Gleiches galt auch für zwei mit u 0 bewertete 0,1, die eklatante Kammfehler hatten. Eine 0,1 erhielt o.B.

Der Vollständigkeit halber bleibt noch zu erwähnen, dass sieben Käfige bei den Hähnen und acht bei den Hennen leer blieben.

Aus Sicht aller Preisrichter der HSS hat der Zuchtstand der Rhodeländer ein sehr hohes Niveau erreicht. Bleibt anzumerken, auch wenn auf Bundesschauen nicht annähernd hohe Meldeergebnisse erzielt werden, wie es bei dieser HSS aber auch bei den HSS 2017, 2018, 2019, 2021 der Fall war, unsere „Roten“ besitzen immer noch eine große Züchterschar. Die Schlussfolgerung ist allein deshalb zutreffend, weil das Buch „Die Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer Akademie auf außergewöhnlich großes Interesse stößt und es nicht übertrieben dargestellt ist, dass es immer noch um die dreihundert Zuchten allein bei der Großrasse in Deutschland gibt. Es zeichnet sich sogar der Trend ab, dass Rhodeländer wieder im „Kommen“ sind.

Vorbei sind die Zeiten, als sogenannte Experten dem Rhodeländerhuhn eine negative Gesamtbilanz attestierten. Diese Personen sind von ihrer selbsternannten und selbstherrlichen Bildfläche verschwunden, die Rhodeländer aber geblieben.

Abschließend möchte ich anmerken, dass Rhodeländer in puncto Schönheit und Leistung aktuell sehr gefragt sind, das hat die HSS gezeigt.



**Eine sehenswerte 0,1 aus der Zucht von Wilhelm Remmert, die mit der Höchstnote bewertet wurde.**

### Rhodeländer mit Rosenkamm

Insgesamt 31 Rhodeländer mit Rosenkamm meldeten drei Zuchtfreunde. Die Qualität war recht gut, so dass keines der Tiere mit g91/92 bewertet wurde. Insgesamt blieben neun Käfige leer. Bezüglich der Rechteckform, Federstruktur und Lackfarbe waren die Kollektionen den Tieren mit Stehkamm fast ebenbürtig. Da der Rosenkamm als Hauptrassemerkmal besonderer Aufmerksamkeit bedarf, muss man aber feststellen, dass viele Tiere hinsichtlich der Kammform u. Perlung den Ansprüchen gemäß Vorgaben des Standards teilweise nicht gerecht wurden, insbesondere bei den Hähnen zeigte sich das Manko sehr eklatant. Oftmals grobe Käme mit teils tiefen Furchen, die dem Gesamteindruck konträr gegenüberstanden. Hier konnte gegenüber 2021 keine deutliche Verbesserung festgestellt werden. Vielleicht waren es in der Vergangenheit noch sehr viele Tiere aus F1 oder F2 Generationen stammend, die vielfach Probleme verursachen, das mag auch damit in Verbindung zu bringen sein, dass es nur wenige Hähne mit einwandfreien Kämmen gibt. Ein Hahn in Käfig-Nr.210, mit sg95 E stammte aus der Zucht von Michael Görlach, der aber leider noch nicht ganz schaufertig war. Hier wurde aufgrund der vielversprechenden Ansätze aller Hauptrassemerkmale die Note sg95 vergeben.

Eine absolute Spitzenhenne mit v97 Nüdlinger-Ehrenband von Karl-Heinz Speckjohann wurde als beste 0,1 herausgestellt. Die 0,1 brillierte in allen Belangen und setzte Akzente. Es folgten zwei hv 96 E Hennen aus der Zucht von Michael Görlach. Hier waren nur kleine Wünsche im Halsbehang und Schwanzanstieg auf den Bewertungskarten vermerkt. Aber auch zwei 0,1 mit sg 95 E ebenfalls von Michael Görlach konnten überzeugen.

## 45. Hauptsonderschau der Zwerg-Rhodeländer-Züchter 2022

Während des Züchterabends im Vereinsheim des KTZV Nüdlingen, das fast bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurden unter großem Beifall aller anwesenden Züchter u. Gäste die bestplatzierten Züchter mit den begehrten Ehrenbändern ausgezeichnet. Das Ehrenband schmückt neben dem Rhodeländerhahn im Jahr 2022 das Wappen Unterfrankens, die „Frankenraute“.

Erstmals seit Durchführung der HSSen erhält der Meister des Zuchtjahres ein Ehrenband, das sich von den übrigen Ehrenbändern abgrenzt, in dem auf ihm mit der zusätzlichen gestickten Beschriftung „Meister des Zuchtjahres 2022 im SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes“ eine besondere Ehrung für den Züchter dokumentiert ist.

Allen Zuchtfreunden Herzlichen Glückwunsch

Meister des Zuchtjahres 2022 wurde Wilhelm Remmert.

Folgende Zuchtfreunde wurden mit unseren schönen Ehrenbändern (Leistungspreis gem. AAB-Vergabe) besonders ausgezeichnet:

1. Platz Wilhelm Remmert	576 Punkte
2. Platz Ernst Dieter Lammers	575 Punkte
3. Platz Karl-Heinz Speckjohann	575 Punkte
4. Platz Michael Görlach	572 Punkte
5. Platz Hans-Dieter Mayer	569 Punkte
6. Platz Frank Schönfeld	566 Punkte
7. Platz Harald Dallmann	564 Punkte
8. Platz Hartmut Basmer	563 Punkte
9. Platz Thomas Volkmer	562 Punkte
10. Platz ZGM Hovestädt	561 Punkte



**Die Erringer der LP: Von r. n. l. AL R. Wilm, W. Remmert, F. Schönfeldt, H. Dallmann, C. Hovestädt, H.-D. Mayer, H. Basmer, Th. Volkmer H. Hovestädt, M. Görlach, E. D. Lammers**

### 45. Hauptsonderschau der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

Das angestrebte Meldeergebnis von 250 Zwerg-Rhodeländern wurde auch bei dieser HSS nicht erreicht. Zuchten aus einigen Bundesländern meldeten weniger Tiere als in Vorjahren. Einige Zuchten blieben dieser HSS fern. Sicherlich wird auch die Bundesschau in Leipzig ein Grund gewesen sein. Nur ist es leider bittere Realität, dass Ausstellungen, die ab Mitte November geplant sind, aufgrund der ab dato verstärkt vorkommenden zahlreichen Vogelgrippeausbrüche von den Veterinärämtern untersagt werden. Hier liegt auch der eigentliche Grund, dass unsere separat durchgeführten HSSen im Oktober stattfinden. Die Rassegeflügelzucht und Teile unserer Organisation befinden sich in einer bedrohlichen Krise und destruktiven Dilemma zugleich.

Insgesamt wurden bei dieser HSS 222 Zwerg-Rhodeländer, davon 40 Tiere mit Rosenkamm gemeldet. Das Ergebnis von vor Beginn der Corona-Pandemie wurde noch nicht ganz erreicht.

Der Gesamteindruck war trotzdem positiv, denn es waren eine hohe Anzahl erstklassiger Vertreter/innen beider Varianten gemeldet worden. Je enger die Konkurrenz zusammenrückt, desto höher werden die Ansprüche bei der Bewertung, was nicht zuletzt dafür sorgt, dass der Zuchtstand ein in der Breite hohes Niveau anzeigt. Oftmals sind es nur Nuancen, die bei der Bewertung die Entscheidung des PR reifen lässt.

Neben der gestreckten Rechteckform, geschlossener Federstruktur und satter Lackfarbe werden ein einwandfreier harmonischer Kammaufbau und glatte Kehllappen verlangt. Zwerg-Rhodeländer, die keinen sichtbaren Anstieg der mittellangen Schwanzpartie präsentieren, haben keine Chance auf hohe Bewertungsnoten. Im Klartext, die Spitze ist so eng beieinander, dass die „Tagesform“ oder besser gesagt, Kondition maßgebend ist.

Was mir sofort aufgefallen ist, die Augenfarbe, speziell bei den Hähnen hat sich gegenüber 2019 und 2021 verbessert. Spitzentiere müssen unbedingt eine rötliche oder kräftig orangefarbene Augenfarbe besitzen. Auch die Rückenlinien der Zwerg-Rhodeländer müssen glatt wie eine Tischkante sein.“ Auch hier gab es kaum Beanstandungen. Ein Fortschritt, der für die Zwerg-Rhodeländerzucht von eminenter Bedeutung ist.

## Fortsetzung des Schauberichts

Unter den 73 Zwerghähnen mit Stehkamm befanden sich zwei 1,0, die alle erforderlichen Rassemkmale im Einklang präsentierten und die Bestätigung des Obmanns erhielten.

Zwerg-Rhodeländerhähne folgender Züchter wurden mit der Höchstnote als beste Vertreter der Rasse bei dieser HSS besonders herausgestellt: Karl-Heinz Speckjohann (v97 LVP) Ernst Dieter Lammers (v97 SE). Es folgten weitere hochfeine fast ebenbürtige 1,0, mit hv96 E/SE ausgezeichnet, aus den Zuchten: Ernst- H. Pöhler, Dieter Trinks 2x, Karl-Heinz Speckjohann, Günter Koch und ein Althahn von Knut Hoffmeister. Erwähnenswert aber auch die mit sg95 E herausgestellten 1,0 von Frank Schönfeld und Ernst Dieter Lammers, die hohe Qualität in den Hauptrassemerkmalen zeigten.

Unter den 104 Zwerghennen mit Stehkamm befanden sich eine hohe Zahl Spitzentiere. Eine grandiose Leistung vollbrachte Ernst Dieter Lammers, der Zwerg-Rhodeländerhennen in Perfektion und brillanter Qualität präsentierte. Von seinen 18 ausgestellten 0,1 erhielten vier v97 Nüdlinger EB, eine v97 SE (Ehrengabe der FA. Teekontor), drei hv96 E/SE, fünf sg95 E/Z und fünf sg94/93. Bei allen 0,1 standen primäre und sekundäre Rassemkmale überzeugend im Einklang. Man kann abschließend feststellen, dass die Zwerg-Rhodeländerzucht in Breite einen vor Jahrzehnten kaum geglaubten Höchststand erzielt hat, der sich deutschlandweit bis in unsere europäischen Nachbarländer erstreckt.

Unser Zfrd. und SR Chris Hovestädt beschreibt den Zuchtstand folgendermaßen: „Zwerg Rhodeländer Hennen wurden mir zwei Gruppen zugelost. Eines vorweg, die Zwerges wurden zu dieser HSS wirklich in bestechender Qualität gezeigt, so dass man beim Bewerten das ohnehin schon scharfe Messer noch etwas weiter schleifen konnte. In der ersten Gruppe musste ich noch einige Hennen wegen Schwingenpfeffers, Kammfehlern wie M-Zacken oder gerundeter Unterlinien aussortieren. Doch zeigten sie allesamt den langen Rumpf, großartige breite Federn und einen schönen Größenrahmen. Die zweite Gruppe stellte mich als Preisrichter vor eine harte Prüfung! So eine Fülle an herausragenden Tieren eines Geschlechts in ein und derselben Farbe ist mir in meiner Zeit als Preisrichter und auch in meiner Ausbildung noch nicht untergekommen. Hier stimmte alles und speziell die Schwanzaufbauten der Hennen waren tadellos“. Dieser aussagekräftigen Expertise von Chris Hovestädt kann man uneingeschränkt zustimmen.

Der auf breiter Basis beruhende hohe Zuchtstand bietet den Vorteil, dass viele Zuchten hochwertige Zuchttiere oder Bruteier abzugeben in der Lage sind und auch dazu bereit sind, was sehr wichtig ist.

Mit insgesamt 6x Höchstnote (v97) waren die Hennen dem Zuchtstand entsprechend bewertet worden, es waren bewundernswerte hochfeine Exemplare in den Kollektionen nicht nur einzelner Zuchten zu finden. Neben den fünf v97-Hennen von E. D. Lammers zeigte Dirk Lüdeking ebenfalls eine herrliche 0,1, die v97 KV-EB erhielt.

Es folgten 0,1 mit der Note hv96 folgender Zuchten: Sönke Hansen, Ernst Dieter Lammers 3x, Dieter Trinks, Karl-Heinz Speckjohann 3x. Engelbert Auer 2x, Günther Koch 2x .

Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass noch zahlreiche 0,1 mit Sg95 hoch bewertet wurden. Unter diesen 0,1 werden noch zahlreiche Tiere bei späteren Ausstellungen zu Ehren gelangen, denn es kann festgehalten werden, dass die Zwerg-Rhodeländer sich auf einem sehr hohen Niveau befinden, das gilt insbesondere für die Hennen. Ein Indiz dafür, dass wir in den vergangenen Jahrzehnten mit unserem Handeln richtig lagen. Wir sollten aber gemeinsam darauf achten, dass uns der hohe Zuchtstand erhalten bleibt. Hoffen wir, dass die Vogelpest, die sich zu einer echten Geißel der Rassegeflügelzucht entwickelt hat, nicht dazu führt, dass Züchter ihr Engagement einschränken, bzw. ihre Zucht aufgeben. In der derzeitigen schwierigen Situation möchte ich alle Zfrde.bitten, dass sie unbeirrt weitermachen.



**Ein edler 1,0 aus der Zucht von Frank Schönfeld. Der Zwerg-Rhodeländerhahn ist vom Größenrahmen ideal und zeigt eine glatte Rückenlinie und vorzügliche Kopfpunkte auf dem Foto.**

## Fortsetzung des Schauberichts

### Zwerg-Rhodeländer mit Rosenkamm

Das Meldeergebnis der Variante mit Rosenkamm war mit 44 Tiere aus vier Zuchten, darunter 19 Zwerghähne etwas höher als bei der HSS 2021. Während der Bewertung wurde den SR Hovestädt und Lammers sehr schnell klar, dass die Problemzone, der gut gerundete und ohne Furchen verlangte Oval förmige Rosenkamm ist. Hier wurden sehr viel Zeit und Geduld und züchterisches Können investiert, denn die Hälfte der Hähne hat mittlerweile korrekte Kämmen. Egal wie man die Angelegenheit betrachtet, der aktuelle Zuchtstand ist aber außerordentlich hoch. Die Qualität war ähnlich wie 2019 u. 2021. Die Zuchten haben es fast geschafft, den Rosenkamm dominant zu verankern, so dass weitgehendst Anleihen bei Tieren mit Stehkamm nicht unbedingt erforderlich sind. Man kann hier von einer hervorragenden züchterischen Leistung sprechen, die Anerkennung finden sollte. Sicherlich wird dieser Fortschritt auch dazu führen können, dass sich diese Variante in Zukunft stärker verbreiten lässt, weil bei Auslese der Tiere allgemein geurteilt sehr viel weniger Aufwand erforderlich sein dürfte.

Nun ist korrekterweise zu erwähnen, dass ebenfalls alle übrigen primären Rassemerkmale im hohen Maße eine Qualität erreicht haben, die ihres Gleichen sucht. Absolute Musterbilder verkörperte die mit Höchstnoten ausgezeichneten 1,0 K. H. Speckjohann v97Nüdlinger EB u. v97 E. Beide 1,0 besaßen den idealen Körper und herrliche Federstruktur mit satter Farbe. Auch die Kämmen entsprachen dem Idealbild. Aber auch der hv96 SE-Hahn von Knut Hoffmeister konnte überzeugen. Es besaß aber nicht den optimalen Kamm wie die V-Hähne.

Auch unter den Hennen waren zwei nahezu vollendete Spitzentiere zu bewundern. Bei ihnen passte einfach alles. Der glückliche u. erfolgreiche Züchter ist Karl-Heinz Speckjohann (v97 SE, v97 E). Dazu kam noch eine 0,1 mit hv96 E, die fast ebenbürtig war.

Chris Hovestädt, der die 0,1 bewertete, beurteilt den Zuchtstand wie folgt: „Alles in allem kann man sagen, dass die rosenkämmige Variante in ihrer Entwicklung wieder einen Schritt nach vorn machen konnte, auch wenn es natürlich wieder im Kamm und mit Schwingenpfeffer Probleme gab. Dennoch bestachen die Tiere mit ihrer satt dunkelroten Mantelfarbe, der schönen Backsteinform und auch ihrer Größe“.

Der Bericht wäre unvollständig, wenn der Meister im

SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter und die Gewinner der Leistungspreise auf 3,3 seit nunmehr drei Jahrzehnten nach diesem Schema ermittelt, nicht abschließend bekannt gegeben würden.



**Eine vorzügliche 0,1 aus der Zucht von Karl-Heinz Speckjohann. Eine echte „Augenweide“ waren die zwei V-Hennen unseres Zuchtfreundes.**

Erstmals seit Durchführung der HSSen erhält der Meister des Zuchtjahres ein Ehrenband, das sich von den übrigen Ehrenbändern abgrenzt, in dem auf ihm mit der zusätzlichen gestickten Beschriftung „Meister des Zuchtjahres 2022 im SV der Zwerg-Rhodeländer Züchter eine besondere Ehrung für den Züchter dokumentiert wird.

Meister des Zuchtjahres 2022 wurde Karl-Heinz Speckjohann (Rosenkamm)

Meister in der Abt. Jugend wurde die ZGM Josie u. Joelina Rasche-Roskoden

Platz 1	Karl-Heinz Speckjohann	578 Punkte
Platz 2	Ernst Dieter Lammers	578 Punkte
Platz 3	Karl-Heinz Speckjohann	576 Punkte EK
Platz 4	Dieter Trinks	573 Punkte
Platz 5	Günther Koch	572 Punkte
Platz 6	Dietmar Meinel	570 Punkte
Platz 7	Dirk Lüdeking	568 Punkte
Platz 8	Knut Hoffmeister	568 Punkte
Platz 9	Engelbert Auer	567 Punkte
Platz 10	Frank Schönfeld	567 Punkte

Ferner erhält der Jungzüchter Ben Trunkenbolz das Nüdlinger-Ehrenband als Zuchtpreis.

**Herzlichen Glückwunsch**



Die Erringer der LP im SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter: v. r. n. l. AL R. Wilm, U. Roskoden, D. Trinks, G. Koch, B. Trunkenbolz, D. Lüdeking, F. Schönfeldt, K. Hoffmeister, E. D. Lammers.

Somit gehören die HSSen 2022 in Nüdlingen, Kreis Bad Kissingen i. Ufr. zur SV-Vereinsgeschichte. Das gesamte Umfeld – Ausstellungshalle, Organisation, kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten usw. - kann man abschließend als sehr gelungen bezeichnen. Es waren erlebnisreiche und schöne Tage in Nüdlingen. Im Jahre 2023 sind wir wiederum zu Gast in Großlangheim, Kreis Kitzingen i. Ufr...

Die Ehrenbänder wurden Anfang Januar 2023 an alle Zuchtfreunde per Post verschickt.

Mit der Hotelleitung vom „Schwarzen Ross“ wurden bereits ausreichend Zimmerkontingente gebucht, sodass wir alle gemeinsam in einem Hotel untergebracht werden können.

Die Meldepapiere und weitere Infos (Termine, Übernachtungsmöglichkeiten usw.) in dieser Ausgabe.

Ernst Dieter Lammers



Auch der Züchterabend am Samstag fand viel Zuspruch. Wir wurden hervorragend bewirtet.



Die gut besuchten JHV beider Sondervereine fanden am Samstagnachmittag im Vereinsheim des KTZW Nüdlingen statt. Nachfolgend die Protokolle unserer Schriftführer D. Lüdeking und Franz Kemmer.

## Protokoll zur JHV 2022 der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

Die JHV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter fand am 29.10.2022 gemeinsam mit der JHV der Züchter des Rhodeländerhuhnes anlässlich der 47.HSS der Zwerg-Rhodeländer und der 22.HSS des Rhodeländerhuhnes in Nüdlingen (Bayern) statt.

### TOP 1: Begrüßung

Der 1.Vorsitzende des SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter E.D.Lammers eröffnete die Versammlung um 16.04 Uhr. Er begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder beider SV's und die Gäste. Besondere Grüße richtete er an das Ehrenmitglied H.D.Mayer.

### TOP 2: Genehmigung der TOP durch JHV

Auf Befragung der Versammlung stellte E.D.Lammers die ordnungsgemäße Einladung fest. Die zuvor im Rhodeländer Journal veröffentlichten TOP wurden einstimmig genehmigt.

### TOP 3: Gedenken verstorbener Zuchtfreunde

In Gedenken an die seit der letzten JHV im Oktober 2021 verstorbenen Mitglieder H.Schweer, R.Linke, H.Gessner und K.Nietsch erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen.

### TOP 4: Anträge, Posteingänge, Neuaufnahmen

Es wurden keine Anträge oder Posteingänge verzeichnet. Der SV der Zwerg-Rhodeländer -

Mitglieder gewinnen. Dem gegenüber standen 8 Austritte und 2 Züchter konnte seit der letztjährigen JHV 2 neue verstorbene Mitglieder. Am 31.12.2021 hatte der SV 138 Mitglieder.

## TOP 5: Verlesen der Niederschrift JHV 2021

Das Protokoll zur JHV 2021 wurde in der 23.Ausgabe des Rhodeländer Journals im August 2022 veröffentlicht und daher nicht verlesen. Es wurde ohne Ergänzungen genehmigt.

## TOP 6: Jahresberichte: a) 1.Vorsitzender, b) Geschäftsführer

a) Zu Beginn seines Rückblicks auf das vergangene Berichtsjahr verwies der 1.Vorsitzende E.D.Lammers auf den von ihm ausführlich verfassten und im Rhodeländer Journal Nummer 23 veröffentlichten Bericht zu den HSS beider SV's im Jahr 2021. Darüber hinaus setzte er seine Berichtsreihe rund um die Geflügelzucht sowie speziell zur Zucht von Rhodeländern und Zwerg-Rhodeländern im Rhodeländer Journal Nummer 23 mit dem Thema „Federfressen und Kannibalismus“ fort.

Nach wie vor bereitet die Entwicklung der Mitgliederzahlen etwas Sorgen. Ein hohes Durchschnittsalter sowie die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben erkennbaren, negativen Einfluss auf den Mitgliederbestand und auch auf die Zahl bestehender Rhodeländerzuchten. Dies äußerte sich unter anderem durch die reduzierten Meldezahlen bei den HSS 2021. Erschwerend kam im vergangenen Jahr die immer stärker aufkommende Vogelgrippe hinzu, was zu vielen Schauabsagen ab November 2021 führte und für erhebliche Probleme in der Rassegeflügelzucht sorgt.

Für den Fortbestand unserer „Roten“ und unserer Sondervereine müssen beide SV's weiterhin sehr gut zusammenarbeiten sowie gemeinsame Schauen/Aktivitäten durchführen. Gleiches gilt für die Bezirke. Auch die Abgabe von Zuchttieren und Bruteiern ist wichtig für die Fortführung oder den Neubeginn von Zuchten sowie für die Erhaltung unserer Sondervereine. Die durch den 1.Vorsitzenden kommissarisch weitergeführte Aufgabe des Pressewartes mit der Neugestaltung des Rhodeländer Journals in farbigem Design und die Zusammenarbeit mit einer anderen Druckerei erwiesen sich als sehr umfangreich. Das Ergebnis in Form der 23.Ausgabe im August 2022 findet aber bei den Mitgliedern eine hohe Akzeptanz. Um in Zukunft möglichst wenig Arbeit mit dem Einbinden von Artikeln/Bildern in das Layout des Rhodeländer -

## Einladung

**Zur JHV anlässlich der 46. HSS der Zwerg-Rhodeländer-Züchter, am Samstag, 21.10.2023 in Großlangheim, im Vereinsheim. Beginn: 16.00 Uhr**

01. Begrüßung
02. Genehmigung der TOP durch JHV
03. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
04. Anträge, Posteingang, Neuaufnahmen
05. Verlesen der Niederschrift JHV 2022
06. Jahresberichte: a. 1. Vors. b. Geschäftsführer
07. Bericht der Revisoren
08. Entlastung des Gesamtvorstandes
09. Wahlen: a. 2. Vors b. Zuchtwart c. Beisitzer d. Revisoren
10. Hauptsonderschau 2024
11. Weitere HSS 2024
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich bis 03.10.2023 an den 1. Vorsitzenden senden.

Ernst Dieter Lammers

## Einladung

**Zur JHV anlässlich der 22. HSS des SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes, am Samstag, d. 21.10.2023 in Großlangheim, im Vereinsheim. Beginn: 16.00 Uhr**

01. Begrüßung
02. Genehmigung der TOP durch JHV
03. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
04. Anträge, Posteingang, Neuaufnahmen
05. Verlesen der Niederschrift JHV 2022
06. Jahresberichte: a. 1. Vors. b. Zuchtwart c. Schriftleiter d. Beisitzer
07. Bericht der Revisoren
08. Entlastung des Gesamtvorstandes
09. Wahlen: a. 1. Vorsitzender b. Geschäftsführer und Mitgliederverwalter c. Protokollführer d. Revisoren
10. Hauptsonderschau 2024
11. Weitere HSS 2024
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich bis 03.10.2023 an den 1. Vorsitzenden senden.

Ernst Dieter Lammers

Journals zu haben, sollten möglichst alle Daten in elektronischer Form an den 1.Vorsitzenden gesendet werden. Der Redaktionsschluß für die 24.Ausgabe ist am 30.06.2023. Im Vergleich zum Vorgänger ist die neue Vereinszeitschrift etwas teurer, was aber bei nur noch einer Ausgabe pro Jahr und Portoeinsparungen durch den gleichzeitigen Versand von Meldepapieren für die HSS unproblematisch ist.

Die von Zuchtfreund W.Remmert neu aufgebaute, gemeinsame Internetseite beider SV's unter [www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de](http://www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de) hat nun ein modernes, sehr ansprechendes, übersichtliches Design. Hier sind Informationen wie Termine, Meldebögen für die Hauptsonderschauen, Fachbeiträge, Ausstellungsergebnisse, Kontakte, usw. zu finden. Artikel/Bilder zur Veröffentlichung auf der Internetseite sollten möglichst in elektronischer Form an W.Remmert gesendet werden. Wünschenswert wäre, daß über die Internetseite der eine oder andere Züchter den Weg in unsere SV's findet. Die Kosten für die Nutzung der Internetseite belaufen sich jährlich auf ca. 150 Euro und werden zu gleichen Teilen von beiden SV's getragen.

Zu den Meldeergebnissen auf der 126.Lipsia-Schau in Verbindung mit der 104.Nationalen Bundessiegerschau (Leipzig) sowie auf der 141.Deutschen Junggeflügelschau zusammen mit der 49.VHGW-Schau und der 94.VZV-Schau (Hannover) konnte E.D.Lammers noch keine Auskunft geben.

**b)** Der Geschäftsführer W.Remmert gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 2021, das mit einem Überschuss von ca. 350 Euro beendet wurde. Am 31.12.2021 betrug das Vermögen des SV ca. 8700 Euro. Die Kosten für die 21.Ausgabe des Rhodeländer Journals im Jahr 2021 betragen ca. 1000 Euro, von denen jeder SV die Hälfte trägt.

Leider hat ein Mitglied trotz zweimaliger Erinnerung und einer Mahnung seinen Beitrag nicht bezahlt. Daher wurde es auf einstimmigen Beschluss der Versammlung satzungsgemäß aus dem SV ausgeschlossen.

### **TOP 7 und 8: Bericht der Revisoren und Entlastung des Gesamtvorstandes**

Die Züchter C.Hovestädt und F.Schönfeld prüften gemeinsam den Geschäftsbericht 2021. Revisor C.Hovestädt berichtete über einen einwandfreien Zustand der Kasse. Er beantragte die Entlastung von Kassierer und Gesamtvorstand, die einstimmig

### **TOP 9: Wahlen: a) Schriftführer, b) Pressewart, c) Revisoren**

**a)** Der Schriftführer D.Lüdeking erklärte sich für eine weitere Legislaturperiode bereit.

**b)** Zuchtfreund E.D.Lammers stellte sich für das Amt des Pressewartes zur Wahl.

**c)** Die Zuchtfreunde H.Basmer, T.Volkmer und G.Koch wurden als Revisoren vorgeschlagen und stellten sich der Versammlung zur Wahl.

Alle zur Wahl stehenden Personen wurden gemeinsam (on block), einstimmig und ohne Gegenvorschläge von der Mitgliederversammlung gewählt.

### **TOP 10: Hauptsonderschau 2023 in Großlangheim**

Die 48.HSS der Zwerg-Rhodeländer findet in der Zeit vom 19.10.2023 bis 22.10.2023 gemeinsam mit der 23.HSS des Rhodeländerhuhnes in Großlangheim (Bayern) statt. Ausrichter ist der KLZV Großlangheim. Die JHV's beider SV's finden ebenfalls zusammen in Großlangheim statt. Der Termin 2023 liegt deutlich vor den großen Bundesschauen in Leipzig, Erfurt und Hannover. Daher sind gute Beteiligung/Tierzahlen sicher erreichbar. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt es in der 24.Ausgabe des Rhodeländer Journals. Alle Sonderrichter und ggf. noch zusätzliche Preisrichter werden im Vorfeld schriftlich benachrichtigt und um die Übernahme eines Bewertungsauftrags gebeten. Als Vergütung für die eingesetzten Preisrichter übernimmt der SV die Kosten für eine Übernachtung vor Ort.

### **TOP 11: Weitere Hauptsonderschauen 2023**

Zusätzlich zur jährlichen HSS der Rhodeländer und Zwerg-Rhodeländer sollen 2023 die 127.Lipsia-Schau (Leipzig), die 105.Nationale Bundessiegerschau (Erfurt) sowie die 142.Deutsche Junggeflügelschau zusammen mit der 50.VHGW-Schau und der 95.VZV-Schau (Hannover) als Sonderschauen ausgewiesen werden. Die jeweils einzusetzenden Sonderrichter werden durch den Zuchtwart und die beiden Vorsitzenden des SV benannt. Im Jahr 2024 werden die gemeinsamen Hauptsonderschauen ggf. in Badrina (Sachsen) durchgeführt oder der KTZV Nüdlingen (Bayern) wird wieder der Gastgeber sein.

### **TOP 12: Ehrungen keine**

# Einladung zur Hauptsonderschau 2023

## TOP 13: Verschiedenes

Auch in diesem Jahr wurden im Vorfeld der HSS zunächst keine Leistungspreise in Form von Ehrenbändern bestellt, um bei Ausfall der Schau keine unnötig hohen Kosten zu generieren. Die Ehrenbänder werden aber schnellstmöglich nach der Schau beschafft und dann per Post an die Erringer verschickt. E.D.Lammers stellte eine recht gute Besucherzahl am Schausamstag auf den diesjährigen HSS in Nüdlingen und damit verbunden einen guten Tierverkauf fest, was er auf eine Voranzeige zu den HSS in der Fachpresse zurückführte. Daher wird er auch 2023 eine ähnliche Anzeige in der Fachpresse platzieren. Die aktuelle Situation bei den Preis- und Sonderrichtern ist nicht mehr befriedigend, da der Nachwuchs fehlt und parallel der Altersdurchschnitt der aktiven Preisrichter stetig steigt. Ggf. wird im nächsten Jahr zu den HSS ein neuer, junger Kollege zur Bewertung eingesetzt, der dann auch in die Riege der Sonderrichter aufgenommen werden soll. Am Ende der Versammlung um 17.26 Uhr verwies der 1.Vorsitzende E.D.Lammers noch auf den Züchterabend im Gastronomiebereich der Ausstellungshalle sowie auf die dortige Siegerehrung.

Petershagen, 22.12.2022

Dirk Lüdeking (Schriftführer des SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter)

## Einladung zur Hauptsonderschau 2023

**Bitte rechtzeitig Übernachtungen buchen:**

**Hotel Gasthof“ Schwarzes Ross“**

**Tel. 09324/707 oder 09324/91930**

**Kitzinger Str. 4, 97359 Schwarzach a. M. - OT Hörblach**

**Infos:**

[www.gasthof-schwarzes-ross.de](http://www.gasthof-schwarzes-ross.de)

**Buchungen:**

[reservierung@gasthof-schwarzes-ross.de](mailto:reservierung@gasthof-schwarzes-ross.de)



## Standort s. Markierung

Großlangheim ist über die A7 bzw. A3 problemlos mit dem PKW erreichbar. Per Bahn ICE Kassel/Würzburg dann weiter nach Kitzingen.

## Programm:

**Einlieferung der Tiere am Donnerstag, 19.10.2023**

**Von 14.00 bis 21.00 Uhr**

**Bewertung der Tiere am Freitag, 20.10.2023 ab 7 Uhr**

**Schau-Eröffnung am Samstag, 21.10.2023 10 Uhr**

**Aussetzen am Sonntag, 22.10.2023 ab 12 Uhr**

Der Züchterabend ist am Samstag, 21.10.2023 ab 19.00 Uhr in der Vereinshalle des KTZV Großlangheim geplant.

Ob eine Ausfahrt am Freitag, 20.10.2023 ab 10.00 Uhr stattfindet, werden wir am Vorabend im Hotel Schwarzes Ross bekanntgeben.

Während der Schautage werden die Mitglieder des KTZV Großlangheim für das leibliche Wohl aller Aussteller und Besucher sorgen.

Hoffen wir, dass ein Aufflammen der Geflügelpest uns keinen Strich durch die „Rechnung“ machen.

Weitere Einzelheiten sind auf den beigefügten Meldepapieren dieser Ausgabe aufgelistet.

Auch Nichtmitglieder unserer SV sind herzlich zu unseren HSSen eingeladen und können Tiere melden.

Meldepapiere siehe auch: [www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de](http://www.sv-rhodeländer-und-zwerg-rhodeländer-züchter.de)



# Protokoll JHV 2022 - SV d. Züchter des Rhodeländerhuhnes

## Jahreshauptversammlung im Vereinsheim Nüdlingen am Samstag, den 29. Oktober 2022

Beginn: 16.00Uhr

### Tagesordnung

- TOP 1. Begrüßung
- TOP 2. Genehmigung der TOP durch JHV
- TOP 3. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde
- TOP 4. Anträge, Posteingänge, Neuaufnahmen
- TOP 5. Verlesen der Niederschrift JHV 2021
- TOP 6. Jahresberichte: a) 1. Vors. b. Geschäftsführer
- TOP 7. Bericht der Revisoren
- TOP 8. Entlastung des Gesamtvorstandes
- TOP 9. Wahlen: a. 2. Vorsitzender, b Geschäftsführer und Mitgliederverwalter, c Protokollführer, d Revisoren
- TOP 10. Hauptsonderschau 2023 in Großlangheim
- TOP 11. Weitere HSS 2023
- TOP 12. Ehrungen
- TOP 13: Verschiedenes

### **TOP 1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden. Ehrenvorsitzender Hans-Dieter Mayer wurde besonders begrüßt.

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

### **TOP 2. Genehmigung der TOP durch JHV**

Zur Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben.

### **TOP 3. Gedenken verstorbener Zuchtfreunde**

Die Verstorbenen 2021/2022 wurden namentlich vorgetragen. Dies waren Hilde Schweer, Bez. Nord – West und Rainer Linke, Bez. Sachsen. Die Anwesenden erhoben sich zum stillen Gedenken von den Plätzen.

### **TOP 4. Anträge, Posteingänge, Neuaufnahmen**

Anträge und Posteingänge lagen keine vor.

### **TOP 5. Verlesen der Niederschrift JHV 2021**

Auf die Veröffentlichung im Rhodeländer-Journal wurde verwiesen. Das Einvernehmen erfolgte einstimmig.

### **TOP 6. Jahresberichte: a) 1. Vorsitzender,**

E.-D. Lammers verwies auf die zahlreichen Beiträge in der Ausgabe 23 des Rhodeländer Journals. Er blickte nochmals auf die HSS 2021 in Großlangheim zurück. Bei der letzten Ausgabe des Rhodeländer-Journal hat E.-D. Lammers das Layout (Gestaltung) selbst erstellt. Statt ansonsten ca. 16 Seiten waren es diesmal 28 Seiten und somit etwas teurer. Für die nächsten HSS. in Großlangheim 23

wurden im „Schwarzen Ross“ bereits Reservierungen vorgenommen. In einem Kurzbeitrag ging E.-D. auf den Sinn und Zweck einer Hauptsonderschau ein. Wilhelm Remmert hat die Internetseite für die Rhodeländer und auch den Zwergen neu erstellt. Hierin kann man sich über sämtliche Angelegenheiten des SV informieren. Hierzu gehören: Vorstände/Bezirke, Sonderrichter, Musterbeschreibung, Aktuelle Info, Rhodeländer Journal, Meldepapiere für HHS, Termine, Beitritt, Links zu Freunden, Impressum, HSSen Fachbeiträge, Adressen, Ausstellungsergebnisse und das Buch von E. D. Lammers. Die Kosten im Jahr für diese Einrichtung wären für beide Sondervereine zusammen bei 150,00€. (Anmerkung der Redaktion: Für die Großen Rhodeländer sind das 78,00€)

### **b) Geschäftsführer**

Wie seit längerer Zeit üblich gab Wilhelm Remmert jeden Anwesenden eine Tischvorlage zur Hand. Diese erläutert er dann noch ausführlich. Für 2021 ergibt der Jahresabschluss 4.047,67€. Dies bedeutet ein Minus vom 342,27€. Der Warenbestand wie Ehrennadel usw. wird auf 215,00 beziffert.

Der Mitgliederstand beträgt am 31.12.2021 nun 142. Wir hatten 4 Neuaufnahmen, vier Austritte und 2 Verstorbene.

### **TOP 7. Bericht der Revisoren**

Chris Hovestädt und Frank Schönfeld prüften die Kasse.

Sie bescheinigten eine leicht nachprüfbare tadellose Kassenführung und lobten Wilhelm Remmert

### **TOP 8. Entlastung des Gesamtvorstandes**

Chris Hovestädt beantragte die Entlastung der Vorstandschaft. Diese erfolgte einstimmig.

### **TOP 9. Vorstandswahlen: Wahlen: a. 2. Vorsitzender, b Geschäftsführer und Mitgliederverwalter, c Protokollführer, d Revisoren**

Ohne Gegenkandidaten wurden einstimmig gewählt: a) Hans-Josef Geurtz, b) Wilhelm Remmert, c) Franz Kemmer und d) Volkmar Basmer, Thomas Volkmer und Günter Koch. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

### **TOP 10. 22. Hauptsonderschau 2023 in Großlangheim**

Der Termin der ist der 19./20. Oktober.

Alle Sonder-PR werden verpflichtet. Gerhard Dersch wird auch wieder einsatzbereit sein. Wir haben einen Mangel an Sonderrichternachwuchs. Möglicherweise wird im kommenden Jahr erstmals ein neuer junger PR

zum Einsatz kommen. Anschließend kann er dann in den Sonderrichterstand aufgenommen werden. Als Vergütung übernimmt der SV die Übernachtungskosten. Mit der Gaststädte „Schwarzes Ross“ wurden ein Zimmerkontingent vereinbart.

## TOP 11. Weitere HSS 2023

Für die zusätzlichen HSS in Hannover, Leipzig und Erfurt werden die einzusetzenden SR von Zuchtwarten und dem Vorsitzenden bestimmt. Die HSS 2024 findet entweder in Badrina (Sachsen) oder wieder in Nüdlingen statt.

## TOP 12. Ehrungen

Waren keine beantragt und wurden dann auch keine vorgenommen.

## TOP 13. Verschiedenes

Der vorgelegte Haushaltsplan weist lt. Tischvorlage von Wilhelm Remmert für 2023 Einnahmen von 1.370,00€ und Ausgaben von 1.513.50€ aus. Für das Jahr 2023 werden Einnahmen von 1.370,00€ und Ausgaben von 1.480,00€ erwartet.

Hans Dieter Mayer sprach den Dank der Mitglieder an die Vorstandschaft, besonders an E.-D. Lammers aus.

Ende der JHV: 17.30 Uhr

Franz Kemmer  
(Protokollführer)

## Wir trauern um unsere Zuchtfreunde\*in

**Im Alter von 78 Jahren ist Frau Hilde Schweer aus Wiedensahl am 19.02.2022 gestorben.**

Hilde Schweer war seit 2017 Mitglied des SV d. Z. des Rhodeländerhuhnes. Frau Schweer war der Rassegeflügelzucht, insbesondere unseren „Roten“ sehr verbunden. Mit ihrem Ehemann Wilfried bildete sie ein erfolgreiches Team. Hilde Schweer hat sich bleibende und für viele Züchter in Nordwestdeutschland in guter Erinnerung bleibende Verdienste erworben. Insgesamt fünf Sommertagungen mit großer Beteiligung richtete das Ehepaar Schweer für unseren Bezirk aus. Neben der Gastfreundschaft bleiben die unter ihrer Regie organisierten Besuche im Wilhelm Busch Museum in Wiedensahl, dem Geburtsort des Dichters, Malers u. Karrikaturisten, für alle Teilnehmer unvergessen.

Wir werden Hilde Schweer in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt unserem Zfrd. Wilfried sowie den Angehörigen.

**SV d. Züchter des Rhodeländerhuhnes, Bez. Nordwest**



**Zfrd. Konrad Rothardt**

**\*13.06.1935**

**+16.01.2023**

Im Alter von 87 Jahren ist unser Zfrd. Konrad Rothardt am 16.01.2023 verstorben. Annähernd fünfzig Jahre züchtete er mit großen Erfolg Zwerg-Rhodeländer. Neben dem Blauen Band von Hannover und Siegerbändern bei den Nationalen in Nürnberg und Sinsheim wurde er mehrmals Deutscher Meister und Meister im SV der Zwerg-Rhodeländer bei HSSen. Neben züchterischen Erfolgen engagierte er sich ebenfalls im SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter und war Beisitzer im Hauptvorstand des SV. Im Jahre 1991 war er AL u. Initiator unserer HSS in Oberhausen Baden, bei der nach der Wiedervereinigung annähernd 600 Zwerg-Rhodeländer ausgestellt wurden. Neben der Goldenen SV Nadel wurde ihm die hohe Ehrung „Meister im LV Badischer Rassegeflügelzüchter“ zu teil. Wir verlieren mit Konrad Rothardt einen engagierten Züchter und Kenner der Zwerg-Rhodeländerzucht. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen unseres verstorbenen Zuchtfreundes. Wir werden seine Verdienste ihn in guter Erinnerung behalten

LV-Baden  
SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter  
SV Zwerg-Rhodeländer-Züchter Bez. Baden/Pfalz  
GZV Oberhausen-Rheinhausen

**Am 27.07.2022 ist unser Zfrd. Heinrich Gessner im Alter von 94 Jahren verstorben.** Der verstorbenewar über vier Jahrzehnte Mitglied im SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter und züchtete bis ins hohe Alter unsere „Roten“ mit großen Erfolgen. Insbesondere bei der Westd. Junggeflügel-schau konnte er mehrmals hohe Auszeichnungen mit seinen Tieren erringen.

**Am 01.07.2022 erhielten wir die Nachricht, dass Dieter Tischendorf aus Saalburg in Thüringen nach schwerer Krankheit verstorben ist.** Unser Zfrd. züchtete seit 2016 Zwerg-Rhodeländer und stellte bei Bezirks- und Hauptsonderschauen mit Erfolg seine Tiere aus.

# Geburtstage \* Jubiläen \* Personalien

## SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes

### 30 Jahre Mitglied

Herbert Auer, Hauptstr.67, 84375 Kirchdorf a. Inn  
Hans Woitzik, An der Dreschhalle 7, 63762 Großostheim

### 40 Jahre Mitglied

Erwin Stein, Knebelweg 18, 31135 Hildesheim

### 60 Jahre Mitglied

Heinz Kilian, Andorf 15, 90599 Dietharzen

### 60. Geburtstag

Peter Hummig, Sandweg 6a, 01328 Dresden

**21.05.1963**

Markus Sauter, Wiesenstr.11, 75196 Remchingen

**16.07.1963**

### 70. Geburtstag

Dietrich Bilz, Dorfstr.15, 39326 Gersdorf

**23.06.1953**

Siegward Gißmann, Rohnstr.2, 07950 Triebes

**28.11.1953**

### 80. Geburtstag

Hermann Wessely, Plankstadterstr.11,  
68219 Mannheim

**12.07.1943**

Wilfried Schweer, Hauptstr. 111, 31719 Wiedensahl

**13.02.1943**

### 90. Geburtstag

Hubert Anschütz, Kirchstr. 34, 99897 Tambach-Dietharzen

### Neuaufnahmen 2022/2023

Frank Schönfeldt, Spiegelberg 27,

16845 Neustadt/Dosse

Waldemar Neumann, Mecklenburger Weg 3,

27578 Bremerhaven

**Am 06.06.2022 ist unser Zuchtfreund Reiner Linke aus Schweta im Alter von 82 Jahren verstorben.** Die Gruppe Sachsen der Rhodeländerzüchter trauert um einen verdienten Zuchtfreund, der über fünf Jahrzehnte mit Erfolg Rhodeländer züchtete. Insbesondere bei Bezirks- und LV Schauen wurden seine Rhodeländer hoch prämiert. Aufgrund der Verdienste um die Zucht unserer „Roten“ wurde Reiner Linke mit der SV Nadel in Gold geehrt. Wir werden unseren Zfrd. in Ehren gedenken.

## SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter

### 30 Jahre Mitglied

Gerhard Dersch, Unterer Ellenberg 16, 35083 Wetter  
Rainer Groh, Königshainer Str. 62, 09648 Mittweida

### 40 Jahre Mitglied

Jürgen Hackler, Siegener Str. 79, 57334 Bad Laasphe  
Nadine Hoffmeister, Holunderweg 5, 35510 Butzbach

### 60. Geburtstag

Arndt Nitzsche, Paradiesstr. 16, 01909 Großharthau

**24.09.1963**

### 70. Geburtstag

Siegward Gißmann, Rohnstr. 2, 07950 Triebes

**28.11.1953**

Rudolf Jung, Haus Nr. 8, 07950 Weißendorf

**08.08.1953**

Wilbert Schäfer, Freienfelder Str. 5a,  
35789 Weilmünster

**11.02.1953**

### 80. Geburtstag

Otto Dasenbrock, Katharinenhof 12, 49456 Bakum

**04.10.1943**

Rainer Wolf, Annaberger Str. 30, 09488 Schönfeld

**03.01.1943**

Wilfried Schweer, Hauptstr. 111, 31719 Wiedensahl

**14.02.1943**

### 90. Geburtstag

Werner Wehking, Brandheider Weg 24,

32469 Petershagen-Friedewalde

Siegmar Blochwitz, Franz-Liszt-Str.2, 01609 Gröditz

### Neuaufnahmen 2022/2023

Joelina Roskoden, Thiestr.48, 39446 Löderburg

Franz Gerke, Am Vornhagen 9, 59759 Arnsberg

**Herzlichen Glückwunsch!**  
**Wir wünschen Euch Gesundheit,**  
**Wohlergehen und weiterhin viel Freude**  
**und Erfolge mit unseren großen und**  
**kleinen „Roten“.**

**Am 30.04.2023 ist Benjamin Braun aus Kitzingen i.**  
**Ufr. plötzlich und unerwartet gestorben.** Unser  
Mitgefühl gilt den Eltern und Familienangehörigen.

# Bez. Mitteldeutschland u. Sachsen/Anhalt von U. Roskoden

## **Rhodeländerzüchter Sachsen-Anhalt**

Im Zuchtjahr 2022 war leider nur unser Zfr. F. Schönfeld auf der HSS in Nüdlingen mit Erfolg vertreten, dafür Herzlichen Glückwunsch und Herzlichen Dank. Die Gruppenschau in Langenweddingen mit 43 Tieren, dabei 6 rosenkämmige von Brosius. Das Vorzüglich auf 0,1 errang H. Knust, der auch Gruppenmeister wurde. Zur Landesschau in Magdeburg waren es 26 Tiere und 6 rosenkämmige Tiere. Bester Aussteller und Landesmeister wurde H. Knust. Auch eine Kurt-Stache-Gedächtnisvoliere wurde von den Zfr. gestaltet. Insgesamt kann man mit der Beteiligung und dem Tiermaterial zufrieden sein, stellte PR U. Roskoden fest, der beide Schauen bewertete. Eine Teilnahme an der HSS wäre wünschenswert. In diesem Jahr wird die Gruppenschau in Magdeburg angegliedert. Einmal jährlich führen wir unsere Versammlung bei R. Heinemann durch, dafür herzlichen Dank.

## **Einige Eindrücke von mir als Preisrichter zur HSS**

Es war insgesamt für uns als PR ein sehr gutes arbeiten, dafür noch mal dem Ausstellungsteam herzlichen Dank. Auch die Arbeit unter den Preisrichtern war harmonisch. Meine Funktion als Obmann für die großen Hähne war sehr verantwortungsvoll. Insgesamt hat man den Eindruck gehabt bis auf wenige Ausnahmen, dass unsere Züchter ihre Arbeit sehr ernst nehmen. Ich bedanke mich bei meinen PR-Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Bis zur nächsten HSS.

## **SV Zwerg-Rhodeländer Gruppe Mitteldeutschland**

Das Jahr 2022 war für Mitteldeutschland sehr erfolgreich. Auf der HSS platzierten sich unsere Zfrde. Schönfeld, Meinel, Trinks u. ZG Roskoden. Mit fünfzig Tieren waren wir gut vertreten. Auch auf der Landesschau Berlin/Brandenburg präsentierte Frank

Schönfeld Tiere in der allgemeinen Schau und im Zuchtbuch, wurde Landesmeister. Auf der Landesschau Sachsen-Anhalt in Magdeburg waren nur 22 Zwerge vertreten. Zfr. Trinks wurde Landesmeister, errang die Medaille des Ministeriums in Silber und den Kurt-Stachel-Gedächtnispreis. Die ZG Rasche-Roskoden, sowie U. Roskoden zeigten ihre Tiere im Zuchtbuch und auch in der PR-Stammschau, die alle mit sg 95 bewertet wurden. Leider fehlten uns auch in Magdeburg eine größere Tieranzahl.

Im Novemberführten wir unsere Gruppenschau in Badrina leider nur mit 76 Tieren von 6 Ausstellern durch. Diese wurden von T. Raschke und U. Roskoden bewertet. Die Zfr. Lange, Trinks erhielten auf 0,1 je ein vorzüglich, sowie B. Friedrich auf 0,1 rosenkämmig. Meister wurde B. Friedrich vor D. Trinks und D. Meinel, der auch den D. Tischendorf-Gedächtnispreis errang. Es war eine gelungene Veranstaltung, wofür wir uns bei B. Friedrich bedanken möchten.

Anfang Mai 2023 führten wir in Hoyersdorf unsere Jahreshauptversammlung durch. Leider waren nur 12 Zfr. anwesend und 10 waren entschuldigt. Am Samstag organisierte J. Hammer eine Dampferfahrt. Am Sonntagvormittag gab es eine harmonische Versammlung, wo wir auch unseren verstorbenen Zfr. Tischendorf und Nitsch gedachten. Die Zfr. H. Kunz und S. Bischoff erhielten die SV-Nadel in Silber. Zfr. Zapp informierte uns über den Verlauf der Vogelgrippe. Der Termin für die Gruppenschau 2023 ist Samstag, der 18.11.2023 beim Zfr. Bischoff in Gröst. Das Züchtertreffen 2024 findet am 11. U. 12. Mai bei H. Kunz in Zwönitz statt. Alle Termine werden auch in der Geflügelzeitung veröffentlicht. Für die Sonderschau liegt der Meldebogen bei. Das war es aus Mitteldeutschland.

Impressum: Journal-Ausgabe Nr. 25 erscheint im August 2024

Redaktionsschluss für Berichte und Anzeigen 1. Juni 2024

### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Ernst-Dieter Lammers, Rosenstr. 17, 49565 Bramsche, Tel. 0 54 61/6 14 76 ernst-dieter.lammers@osnanet.de

Michael Görlach, Zur Aue 23, 35415 Pohlheim, Telefon 0 64 03 | 613 05 goerlach57@we.de

Wilhelm Remmert, Diepholzer Str. 109, 49453 Wetschen, Tel. 05446/ 1642 remmert.wetschen@web.de

Druck und Design: Druckerei Rosemeyer GmbH, Kurt-Schmücker-Platz 4, 49624 Lönigen, Tel. 05432/9444-0 www.Rosemeyer.de

SV der Züchter des Rhodeländerhuhnes: IBAN DE 74 2565 1325 0191 0322 00 BIC BRLADE21DHZ

SV der Zwerg-Rhodeländer-Züchter: IBAN DE 04 2565 1325 0160 0120 84 BIC BRLADE21DHZ

Alle Mitglieder der beiden Sondervereine erhalten das Rhodeländer-Journal (durch den Jahresbeitrag finanziert) kostenlos zugesandt. Nichtorganisierte Interessenten erhalten das Journal per Vorkasse von 7,50 Euro (nach Erscheinen) zugestellt. Die Journale sind zu beziehen über Versandstellenleiter Wilhelm Remmert, 49453 Wetschen, Diepholzer Straße 109.